



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

131 (19.3.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357295](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357295)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Bezugsstellen abgeholt RM 2.50, durch die Post RM 2.—, zuzüglich Bestellgebühr. — Adressstellen: Waldhofstraße 6, Brunnenstraße 42, Schwelbingerstraße 10/12, Neckelstraße 18, No. 10, Neckelstraße 4, Fe. Hausstraße 68, W. Coppenr. Straße 8, So. Finkenstraße 1. — Erscheinungswort: wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-5. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 240 51. — Postfach-Nummer: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Bezugspreis: Im Einzelheft RM 2.—, 40 bis 45 mm breite Zeitung; im Heft RM 2.—, 40 bis 45 mm breite Seite, für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für besondere Beiträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 19. März 1931

142. Jahrgang — Nr. 131

# Rückkehr der Rechts-Opportunisten in den Reichstag

„Am den gegen Ostmark und Landwirtschaft gerichteten Schlag abzuwehren“ - Sozialdemokratische Stimmenthaltung beim Panzerkreuzer

## Brünnings schwerer Kampf

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 19. März.

Nach die letzten Verhandlungen der Regierung mit den Sozialdemokraten haben in keinem Punkte eine Annäherung gebracht. Die Gegenstände beider in unermittelter Stärke fort. Die Sozialdemokraten haben bisher feinerlei Neigung gezeigt sich dem Ernst der Lage anzupassen und ihre Forderungen auf ein erträgliches Maß zu beschränken. Sie bestehen darauf, die politische Ermächtigung der Regierung so zu veranlassen, daß ihre praktische Auswirkung nahezu illusorisch wäre. Sie beharren weiter auf ihren generellen Ansprüchen.

Zentrum und Staatspartei sind offenbar bereit, sich mit der Erhöhung der Zantiensteuer abzufinden, die Volkspartei und die Landvolkpartei lehnen auch das ab und bestehen jede Umkehrung des Rabinets einzuwirken, wenn der Sozialdemokrat nach der Richtung hin Konzessionen gemacht werden.

Bezüglich in diesem Zusammenhang ist eine Erklärung der „Deutschen Tageszeitung“, die in die Richtung Warnung ausläßt, den sozialistischen Radikalen mit „Friedlichkeit“ entgegenzutreten, andererseits können wir uns nicht vorstellen, daß von allen Mitgliedern des Rabinets oder von allen bürgerlichen Parteien Weisheit geleitet würde.

Die Vertreter der Deutschen Volkspartei, Ringelstein und Damm, haben nach Schluß der Verhandlung dem Kanzler einen Brief abgehandelt und ihm nochmals andauernd, daß sie jede Steuererhöhung ablehnen würden. Sie lösen vom Kanzler eine öffentliche Erklärung verlangt haben, daß er an der Zustimmung, die Wirtschaft nicht durch neue Steuern zu beeinträchtigen, festhalte. Der Kanzler hat denn auch den Sozialdemokraten klar zu machen versucht, daß er weniger aus materiellen als aus psychologischen Gründen ihre Steuerwünsche nicht erfüllen könne, da sie der Grundtendenz des Regierungsprogramms zuwiderläufen. Seine Vorstellungen sind indes bei den sozialdemokratischen Unterhändlern auf heinigen Boden gefallen. Lediglich in der Verhandlungstage soll man sich, wie verläutet, auf dem Wege zu einer Verständigung befinden. Man erwartet ausschließlich ein Kompromiß in der Form, daß der Reichstag sich bis zum Oktober vertagt, daß aber dem Präsidium in seiner Gesamtheit, also nicht den sozialdemokratischen Fraktionen überlassen, die Ermächtigung erteilt wird, das Parlament gegebenenfalls zu einem früheren Termin einzuberufen.

Bezüglich des Anlasses hat im Reichstag eine Erklärung der parteilichsten Nationalsozialistischen Korrespondenz erfolgt.

In der Angelegenheit des Vertrages der Staatspartei, den vollständigen Handelsvertrag noch während des laufenden Tagungsabschnittes zu verabschieden, das Wiedererschließen der nationalsozialistischen Opposition angekündigt wird, zum den gegen Ostmark und Landwirtschaft gerichteten verhängenden Schlag abzuwehren. Die Regierung lehnt indes, wie hier schon dargelegt wurde, nicht die Möglichkeit zu haben, das Abkommen noch vor Osters parlamentarisch erledigen zu lassen. Damit fällt ein unmittelbarer Anlaß für Deutschnationale und Nationalsozialisten, in den Reichstag zurückzuführen, fort, es sei denn, daß man in der Verhängung der Landwirtschaft auch durch andere, inzwischen im Ausland und in der zweiten Lesung von der sozialdemokratisch-kommunistischen Mehrheit angenommene Anträge, einen Grund hätte, wieder in den Parlamentarismus zurückzuführen. Das wäre dann allerdings eine Mehrheit von den bisher proklamierten Werten. Aber die Pläne der oppositionellen Rechtsparteien ist man im übrigen lediglich auf Vermutungen angewiesen. Das neue taktische Erwägungen im Schilde der beiden Fraktionen schweben, ist ja schon vor einigen Tagen in den Augenblicken veröffentlicht worden.

Sowohl die letzten Besprechungen mit den Sozialdemokraten als eine völlige Verfestigung der Situation ergeben haben.

Bei sich die sozialdemokratische Fraktion beunruhigt erschienen, bei der Abstimmung über den Panzerkreuzer B sich der Stimme zu enthalten.

## Wer wird OB. von Berlin?

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 19. März.

Seit Dienstag gibt es einen neuen Kandidaten auf das Amt des Berliner Oberbürgermeisters, nämlich, wie auch hier schon gesagt wurde, den preussischen Finanzminister Hoyer-Hackhoff. Die „Germania“ nennt diese Kandidatur „unwahrscheinlich“, wenn auch noch nicht endgültig. Das „Berliner Tageblatt“ aber scheint geneigt, sie bereits als endgültig zu betrachten. Offiziell sei die Fraktion zwar auch nicht an Hoyer-Hackhoff herangekommen, aber eine unvermeidliche Fällungsfrage liege doch schon vor. Allerdings: Hoyer-Hackhoff hätte sich einzuweisen noch nicht entschieden. Das wäre freilich in ziemlich die Hauptfrage. Und das „Berliner Tageblatt“, das im selben Verlag wie das „Berliner Tageblatt“ erscheint, verkündet: Hoyer-Hackhoff würde kein Ja sagen. Er sei nicht geneigt, seine preussischen Geschäfte gerade in diesen kritischen Zeiten niederzulegen. Ueberhaupt habe er erst durch die Zeitungen von seiner Kandidatur erfahren.

So liegen die Dinge also wie zuvor. Folgende Kandidaten, nachdem Hoyer-Hackhoff ein für alle Mal abgelehnt hat, stehen im Vordergrund: Der Präsident des deutschen Städtebundes Dr. Müller, der frühere Staatssekretär und letzte Oberbürgermeister Herr Brühl, der ehemalige, jetzt nach Berlin übergesiedelte Danziger Senatpräsident Dr. Sahm und der jetzige Berliner Bürgermeister Dr.

wie sie das bereits im Kandidat getan hat. Dieser Beschluß stellt einen Erfolg der festen Haltung des Kanzlers dar, der sich gegenüber den sozialdemokratischen Forderungen unerschütterlich gezeigt hat. Freilich setzen die Sozialdemokraten ihre Bemühungen fort, Konzessionen dafür zu erlangen und es besteht noch wie vor die Möglichkeit, daß die Steuer-

## Reichsminister Wirth über den politischen Radikalismus

Drahtbericht unseres Pariser Berichters  
Paris, 18. März.

Die in Frankreich mit großer Aufmerksamkeit und Spannung verfolgten politischen Kämpfe in Deutschland haben den Außenminister des Reichs, Herr Wirth, über die Gefahren der extremen Parteien zu unterhalten. Dr. Wirth wiederholte die bekannte Tatsache, daß der politische Radikalismus in seiner heutigen Form in Deutschland sich durchaus nicht als idealistischer und philosophischer Beweggrund entwickeln habe.

Wirtschaftsnot vor allem habe zum Wachstum der radikalen Parteien beigetragen. Nach Hunderttausenden sollen die jungen Leute in Deutschland, die keine Aussicht haben, eine soziale Stellung und eine materielle gesicherte Existenz zu finden. Die Tatsache der großen Reparationszahlungen, die Deutschland auferlegt sind, die Ausnahmemaßnahmen einer kontrollierten Nation, die noch nicht ihre Freiheit wieder erlangt hat, haben dieses Terrain geschaffen. Der Radikalismus existiert und wird sich als eine destruktive Kraft gleich einer religiösen Bewegung mit ihren Idealen, Dogmen und Befehlen entwickeln.

Der Radikalismus ist umso mehr zu fürchten, als er für sich in Anspruch nimmt, in den höheren Sphären zu bleiben und sich nicht in die politische Verantwortung zu stellen. Der Radikalismus ist und soll eine grundsätzliche Opposition bleiben, es sei denn, daß es ihm gelingt, eine absolute Diktatur zu errichten. Auf den Außerordentlichen der Deutschnationalen und Nationalsozialisten aus dem Reichstag anspielend, erklärte Wirth, es sei leicht, den großen Kampf zu markieren, wenn man sich der Verantwortung und allen Schwierigkeiten abstrahieren könnte, während die anderen Parteien die schwersten und unauflösbaren Tagesaufgaben zu lösen trachten.

Dr. Wirth ist der Ansicht, daß der Kampf gegen den Radikalismus nur geführt werden kann durch den Ausbau der bürgerlichen und politischen Kultur im deutschen Volk.

Dem deutschen Wähler müßte beigebracht werden, daß er seinen kritischen Sinn schärfe und die Menschen, die zu ihm sprechen, nach ihren Taten und nicht nach ihren Versprechungen beurteile. England müsse Deutschland als Beispiel vorführen. Deutschland hat ein viel einfacheres Wahlrecht als die anderen Länder. Das gegenwärtige Verhältniswahlrecht begünstigt die unfruchtbare Bildung kleiner Parteigruppen und führt die Wähler in die Verwirrung.

Schlag. Die Sozialdemokraten haben außerdem noch den Altonaer Oberbürgermeister Brauer benannt.

Am Donnerstag tritt der Berliner Ausschuss der Stadtbürgermeisterversammlung zusammen, um die endgültige Auswahl zu treffen. Es wäre erwünscht, daß die bürgerlichen Parteien sich vorher über einen Kandidaten zu einigen verständigten, der ihnen allen einträglichem genügt. Daß das ehemalige Berliner Oberbürgermeister noch einen sozialdemokratischen Oberbürgermeister vertritt, sollte selbstverständlich sein.

Für die Oberbürgermeisterwahl gibt der „Berliner Tageblatt“ dem Hoyer-Hackhoff die Spitze Berlins ein Sozialdemokrat gelehrt.

Die Sozialdemokratie sei daher entschlossen, ihren Anspruch auf die Stellung des obersten Berliner Verwaltungsobermannes geltend zu machen. Sie lasse sich dabei nicht von feindlichen Parteieninteressen leiten, sondern handle im Interesse der werftätigen Berliner Bevölkerung. Die ein Recht darauf habe, die Reichshauptstadt in ihrem Sinne geleitet zu sehen.

Nach dem erstenischen Fiasko, das der sozialdemokratische Verwaltungsdiktatorismus in der Reichshauptstadt erlitten hat, kann man über diese herausfordernde Sprache nur staunen. Daß der sozialdemokratische Kandidat keine Aussicht hat, eine Mehrheit zu erlangen, ist dabei so am wie sicher.

anträge im Plenum eine sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit finden. In parlamentarischen Kreisen wird allerdings noch immer bemerkt, daß die Sozialdemokraten es sonst kommen lassen werden. Ueber diesen Punkt wird voraussichtlich erst kurz vor der dritten Lesung des Etats Klarheit geschaffen werden.

## Die Länderkonferenz in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 19. März.

Ueber die Konferenz im Reichsinnenministerium erfahren wir noch, daß die Ländervertreter die allgemeine Situation zwar sehr ernst, doch durchaus ruhig beurteilten. Man will vorerst, wie wir bereits angekündigt haben, versuchen, mit Hilfe der bestehenden Bestimmungen auszukommen. Sie noch härter, rücksichtsloser und ohne Ausnahme anzuwenden. Erst wenn diese gewissermaßen hundertprozentige Ausnutzung der in den bürgerlichen Kreisen vorhandenen Möglichkeiten nicht ausreicht, will man an die Schöpfung neuer Maßregeln gehen.

In diesem Sinne dürfte auch der angekündigte Bericht des Reichsinnenministers über die Unterhaltungen vom Mittwoch an den Reichsfinanzminister anfallen. Der enge Kontakt zwischen den Reichsminister und den Innenminister der Länder wird aufrecht erhalten bleiben. Eine längere Reihe von Besprechungen über Detailfragen wird, wenn auch nicht immer zwischen den Ländern selbst, in der nächsten Zeit folgen.

Unter allen Umständen soll aber der allgemeinen Betreffung der politischen Situation entgegen gewirkt werden.

Man will nicht rasch noch rasch, bis das Mittel gefunden ist, mit dem dem nachgehend unerträglich gewordenen Treiben für immer Einhalt gesetzt werden kann. Inzwischen sind außerordentlichen Maßnahmen zu treffen, also eine Art Besatzungsland herbeizuführen, ist indes, soweit wir unterrichtet sind, einmütig abgelehnt worden. Einmal glaubt man, daß das noch keine zwingenden Gründe bestehen, zum andern — wir weisen schon darauf hin — ist man sich der schädlichen oder unpopulären Wirkung, die eine solche Anordnung noch hat, abgesehen davon, daß sie die Wirtschaft noch mehr belastet.

Die Ministerkonferenz hat sich, das wäre der Vollständigkeit halber noch zu erwähnen, in einem mehr allgemeinen Rahmen gehalten und auf die grundsätzliche Seite der Angelegenheit beschränkt. Einzelheiten zum Beispiel der von uns hier angekündigten Wollfaserkongress in Leipzig, der für den sozialdemokratischen Parteipräsidenten Herrmann „keinen Anlaß zum Entsetzen“ hat, sind nicht erörtert worden, was recht richtig gewesen wäre.

## Posthaushalt vor dem Reichstag

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 19. März.

Von allen Etats hat der der Reichspost die Aufmerksamkeit der Zeit am besten überstanden. Die Reichspost ist selbst über diesen Winter unseres Mißvermögens so ziemlich unverletzt hinweg gekommen. Herr Schädel, der das Postwesen betreut, konnte mit stichtlicher Beliebigkeit konstatieren, daß der Ausfall an Einnahmen durch Rationalisierungsmaßnahmen wieder weit gemacht worden sei. Gemäß könnte noch mehr aus diesem einträglichen Reichsbetrieb herausgeholt werden, wenn wirklich kaufmännischer Geist den noch immer vorherrschenden Bürokratismus ablösen würde. Aber Herr Schädel ist kein Mann der großen Reformen, ist kein weiterer Stephan. Er waltet schlicht und recht seines Amtes. So konnte die Reichspost unter seiner Regie auch im abgelaufenen Dienstjahr auf im Mittelmäßige Leistungen zurückblicken. Herr Schädel führte an, was für Fortschritte im einzelnen erzielt worden seien; auf dem Gebiete des Telegrammverkehrs, des Rundfunks, der Reichspost usw.

Das Haus, noch weit spärlicher besetzt als sonst, nahm diesen Rechenschaftsbericht wohlwollend entgegen, äußerte die üblichen Wünsche, die doch nie erfüllt werden, wie beispielsweise nach der Herabsetzung der Rundfunkgebühren und verzögerte hier und da ein wenig an dem Etat herum.

In die friedliche Atmosphäre blies die Frage des Sozialdemokraten Pöhlmann hinein, der die Reichspost gewissermaßen als eine nationalsozialistische Stelle innerhalb der Reichsverwaltung charakterisierte und Herrn Schädel den Kopf wusch, weil er gegen seine bisherverfahrene Beamtenchaft nicht mit der nötigen Energie vorgehe. Gegen diesen Vorwurf verwehrte sich der Minister auf das entschiedenste: Es gehe sich alles, um parteipolitische Kalkulation von den Diensträumen fern zu halten. Auch die Behauptung der Kommunisten, daß ihre Reichstagsgespräche abgehört würden, verurteilte er ins Reich der Fabel. Ueber die dreifachen Steuererhöhungen des Moskauer Senders hätte man freilich eine etwas deutlichere Erklärung erwarten dürfen. In knapp fünf Stunden war der Posthaushalt erledigt.

Heute beginnt die zweite Lesung des Postetats.

## Berlin-Wien

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 19. März.

Der demokratische Zeitungsdienst schreibt: „Das Reichskabinett hat sich in seinen letzten Sitzungen mehrfach mit den Besprechungen beschäftigt, die aus Anlaß der Reise des Reichsinnenministers Dr. Curtius mit dem Wiener Staatsminister geführt worden sind. Wie uns Wien mitteilt wird, hat auch die österreichische Regierung eingehende Beratungen über die Probleme geführt, die den Grenzland der Besprechungen bildeten. In politischen Kreisen hofft man, daß beide Kabinette in der nächsten Zeit entscheidende Beschlüsse fassen werden, die eine wirtschaftliche Solidarität zur Folge haben und für die wirtschaftliche Wengung Mitteleuropas von besonderer Bedeutung sein werden.“

Das ist ungefähr das, was wir hier schon am Tage vor der Heimkehr des Reichsinnenministers mitteilen konnten. Man ist sich diesmal in Wien erfreulicherweise fast über alles Erwarren nahe gekommen. Wenn nicht noch die Bürokraten von Wien und Brünn dazwischen fahren, werden, wie man uns versichert, wohl noch vor Osters entscheidende Beschlüsse gefaßt werden, die die beiden deutschen Staaten zu einem Wirtschaftsbündnis zusammenschließen, der die erste Gruppe sein kann zu einer weitgehend wirtschaftlichen Befreiung der durch Verfall, St. Germain und Trianon auseinandergerissenen Mitteleuropas.

## Nützige Zusammenkünfte in Düsseldorf

Düsseldorf, 18. März. Bei einem Zusammenstoß zwischen demonstrierenden Kommunisten und der Polizei, in dessen Verlauf auch Schüsse fielen, wurden vier Demonstranten und zwei Polizeibeamte verletzt und ein Demonstrant getötet.

## Strahlungsrevolte im Städtischen Gefängnis

Jülicher (Illinois), 18. März. Zur Unterdrückung von Unruhen im Städtischen Gefängnis wurde die gesamte hiesige Polizei und Staatsmiliz aufgestellt. Den bewaffneten Wachen, die mit Tränengasbomben vorgehen, gelang es, die rebellierenden Strahlungs in ihre Zellen zurückzuführen und einzuschließen. Vier Strahlungs wurden durch Schüsse verletzt. Ein Brand verlor u. a. das Küchengebäude, die Wäscherei und das Spielhaus der Gefängnis.

# Der Kampf um die Flottenrüstung

## Amerikanisch-japanische Einwände gegen das europäische Abkommen

Druckung auf Londoner Vertreter  
London, 19. März.

Die Verhandlungen des Außenministers Henderson mit den diplomatischen Vertretern der Vereinigten Staaten und Japans haben dazu geführt, daß diese beiden Staaten an den morgen beginnenden Verhandlungen über das amerikanisch-französisch-italienische Flottenabkommen nicht teilnehmen werden. Wie das Foreign Office bekannt ist, wird die endgültige Form des Abkommens von den Vereinigten Staaten und Japan nicht angenommen werden. Man darf annehmen, daß Amerika und Japan dann durch einfache diplomatische Noten von der Einleitung der europäischen Verhandlungen abgesehen werden, wodurch ein neuer Fünftächterpakt überflüssig wird.

Das Abkommen wird also ein ausschließlich englisch-französisch-italienischer Vertrag sein und in gewissen Kreisen glaubt man sogar, daß es nur die Form eines französisch-italienischen Paktes annehmen wird. Diesem würde dann die englische Regierung in einer Note zustimmen und gleichzeitig das Recht vorbehalten, ihre Vorkontingente zu erhöhen, falls auf der allgemeinen Abklärungs-Konferenz im nächsten Jahre eine Reduktion der französischen Unterseebootsflotte nicht zustandekommt. Es ist noch unklar, in welcher Form

### Japan und Amerika ihre Einwände gegen das europäische Abkommen

geltend machen werden, deren Vorzeichen durch sein Verhalten ist. Japan ist unzufrieden mit der Höhe der französischen U-Bootsflotte von 22.000 Tonnen, da es auf der Londoner Konferenz fast der geforderten 7.000 nur 10.700 Tonnen erhalten hat. Amerika wendet sich andererseits gegen die Möglichkeit einer Erhöhung der englischen Fernfahrerflotte nach 1932, die eine Erhöhung der amerikanischen Fernfahrerflotte notwendig machen würde.

Alle diese Einwände und Vorbehalte müssen in irgend einer Form in das Abkommen aufgenommen werden. Die morgen beginnenden Beratungen werden gerade den Zweck haben, eine geeignete Form dafür zu finden.

### Alle öffentlichen Kundgebungen in Berlin verboten

Telegraphische Meldung  
Berlin, 19. März.

Der Polizeipräsident teilt mit: Die in dem Demovorsatzgesetz vom 10. Dezember 1930 angeordneten Kundgebungen für Demonstrationen im Volkspark, auf der Tempelhofer Feldfläche, im Gumboldtplatz und auf der Jungfernheide sind aufgehoben worden. Ferner sind alle Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge im gesamten Ortspolizeibereich Berlin ausnahmslos verboten.

Von dem neuen Demonstrationsverbot, das der Berliner Polizeipräsident sofort erlassen hat, wird auch die Kundgebung des Stahlhelm, die am Sonntag nachmittags im Volkspark stattfinden und der ersten großen Propaganda für das Volkshilfswerk dienen sollte, betroffen. Man wird das

### Die Kemece hinter Stacheldraht

Obwohl Erich Dörmiger hat ein überlängtes Tischtuch während seiner Kriessengelangenenschaft geschoben, das er der Schwedin Dr. Ella Bränd, 42 von Jahren alt, ein junges Mädchen (Dörmiger) gerät (immerwährend mit verschiedenen Kameraden in russische Gefangenschaft. Schon mit dem Abtransport nach dem Vazarell jungen die Zeichen der deutschen Gefangenen an. Im Vazarell selbst eine schlechte Behandlung, die mancher mit dem Verlust von Gliedmaßen oder gar mit dem Tod beendete. Raum gewiesen werden die Gefangenen in Morch nach Sibirien geschickt. Neben dem Führer wurden noch einige Leute seiner Schwadron gefangen genommen. Diese kleine Gruppe schließt sich an. Zusammen. Wie hat die Wogenläge unter diesen Menschen waren, zeigte sich erst später in größter Not. Ein ganz wilder Mensch in der Dörmiger Vordrückt ein kleiner Bauer. Der Wohlthäter Schwarzenberg kann seine Charge nicht verwalten, er muß daher die Führer der Gefangenschaft für allein für sich durchmachen, keine Kameraden verlassen seinen Kommando nicht. Ein halber Mensch in der Dörmiger Bräunungsbaus, der den anderen viele Schwierigkeiten bereitet.

Enkles sind die Zeichen bis nach dem Gefangenenlager Tscheljabinsk. Hier liegt in den ungeliebten Erdhöhlen bei 10 Grad Kälte ein Menschenleben durch Tausende ein. Zwei haben täglich 10, dann hunderte und schließlich tausende deutsche Kriegsgefangene. Der Vogelformantent, ein Teufel in Menschlichkeit, verhöhnt die deutschen Gefangenen noch. Der junge Führer, der russisch sprechen kann, vermischt immer wieder, zusammen mit einem deutschen Arzt, das Tod der Gefangenen zu erleichtern. Nur mit Mühe kann der Führer selbst dem Tod entrinnen werden. Die Tiere von Vordrückt, den er kurz vor dem Tode hatte um das Leben gebittet.

Wenn man sich einen Begriff machen will, was deutsche Gefangene in russischer Kriegsgefangenschaft erleben haben, muß man dieses Buch lesen haben. Wie Kriegsgefangene, die bis jetzt geschrieben wurden, verhalten neben diesem Buch. Richter und schließlich selbst Dörmiger die Besorgnis. Die Kämpfer an der Front haben im wilden Tummelwetter ferlich über mich auszuhalten müssen, gegen viele aufgelauchten

### Parteiliche Krise in England

Druckung auf Londoner Vertreter  
London, 19. März.

Das gestern verbreitete Gerücht, daß Lloyd George als Minister für die Arbeitslosigkeit in die Arbeitserregung eintreten wird, beschäftigt sich nicht. Es finden zuerst und wieder Besprechungen zwischen dem liberalen Parteiführer und der Regierung statt, die möglicherweise im Laufe der nächsten Woche zum Abschluß einer neuen Arbeitsgemeinschaft führen werden. Die liberale Partei ist jedenfalls an einem fröhlichen Wendepunkt angekommen und geht

vor Entscheidungssachen die für die Zukunft der englischen Politik von größter Bedeutung sind.

Lloyd Georges Führerschaft in der Partei steht wieder einmal zur Debatte. Es ist in den letzten Wochen immer deutlicher geworden, daß nicht die ganze parlamentarische Fraktion hinter ihm steht. Dadurch entstand die unangenehme Situation, daß Lloyd George der Regierung für gewisse Zwecke die Unterstützung seiner Fraktion verweigert und bei der Abstimmung nur ein Teil der Liberalen für die Regierung stimmt.

Die Anhänger Lloyd Georges meinen, die einschneidende Lösung sei eine „Reinigung“ der Partei durch den Austritt des links rechten Flügel. Etwas Deraufes wird in den nächsten Tagen zu geschieden haben, denn es ist unklar, daß ein gemeinsames Arbeitsprogramm der Liberalen und Sozialisten zu Stande kommt, das einerseits Lloyd George und MacDonald, andererseits der rechtsliberalen Gruppe Sir John Simon zugeht. Aber es ist schwer zu glauben, daß Sir John Simon und seine Anhänger so ganz ohne Kampf ergehen werden. Diese Krise glaubt, daß nur die die elementare liberale Traditionen aufrecht erhalten und daß Lloyd George durch sein neues Zusammengehen mit der sozialistischen Regierung die liberale Idee verewiglicht habe. Man muß daher damit rechnen, daß Sir Simon verlassen wird, wenngleich einen erheblichen Teil der Partei zu sich hinüberziehen. Eine Spaltung in der einen oder anderen Form scheint unevitabel zu sein, wenn er in der nächsten Parteiversammlung erkläre, daß eine kleine, aber geschlossene liberale Fraktion besser sei als ein Haufen von Abgeordneten, der sich zu feierlichen Aktionen einigt. Kommt es zu dieser Spaltung und gleichzeitig zu einem neuen Abkommen Lloyd Georges mit der Regierung, so ist das Schicksal der Regierung wieder einmal für längere Zeit gesichert.

Gefühl nicht recht ist, daß Herr Grefenst die Domburger Blätter ein sehr willkommener Kalch ist, der der Sozialdemokratie höchst wertvolle Selbstbeschränkung des Stahlhelms Schwärzungen zu bereiten. Der Stahlhelm hat unerschütterlich Schritt beim Sozialprogramm eingeleitet, um ein Rückgangsmäßigung dieser Maßnahme zu erreichen.

### Briand empfängt den polnischen Botschafter

Paris, 19. März. Außenminister Briand hat gestern den polnischen Botschafter empfangen.

### Berbrechen im Rauschzustand

— Mexiko, 18. März. Associated Press meldet aus Mexiko-Stadt, daß dort ein Mann namens Leopold Amelende, der bekannt dafür war, daß er dem widersprechlichen Versuch von Rauschmitteln sich ergeben habe, in einem Anfall von Wahnsinn vier Schwere mit einem Revolver erschossen hat. Der Unglückliche hat darauf Selbstmord begangen.

Wenden der gelangenen Kameraden in Russland war diese Befragung über gering. Dörmiger vergißt nicht; seinem Brande Vordrückt, der an Dörmiger anrude eine, hat er ein Denkmal, das beweist, wie sehr diese beiden Menschen aneinander begehren haben müssen. Man muß diesen Helden, einflussigen und treuen Führer liebhaben. Eine prächtige Gehalt ist nach der junge Junfer n. Selbst, an dem icherbar alles (parios) vorübergeht.

Die Schilderung ist von einer solchen Gehaltungsart, daß man mit Grauen den Lebensweg dieser Menschen hinter Stacheldraht verfolgt. Keine Erleichterung, keine Aussicht auf ein Ende der Gefangenschaft, immer das endlose Räufeln vor Augen, das von vornherein jede Nacht ausbricht. Die letzten Stunden, die es so überall gibt, sind gering. Nur zu sehr drückt die ganze Grausamkeit der Tage auf die Gemüter. Entschuldig, gerühmend. Nur ganz harte Menschen, die sich nicht selbst verlieren haben, konnten dies ohne heftigere Erleichterungen ertragen. Dörmiger und der Junfer Selbstig waren solche Menschen, die ihre viel älteren Kameraden immer wieder trüfften. Selbst sprach in einem Vazarell im Ural die Schwedin Ella Bränd, die den blonden Engel der Kriegsgefangenen an. Erlaßt die ganze Horde mußte Speisruten laufen und die Wollage gegen die Witterungen im Vazarell mit verletzten Hunden durch die ledernen Nagallen der Kofaken gezogen.

Dörmiger hat die Menschen in ihrer ganzen Stärke und Schwäche geschildert, er hatte reichlich Zeit, sie bis ins Innerste kennen zu lernen. Die lange Gefangenschaft hat jeden mehr oder weniger zermürbt. Es kam sogar zu persönlichen Kellereien, die immer schlimmer wurden. Ein Bild im Offizierslager, in dem Dörmiger später war, zeigte das gleiche Bild.

Das Buch selbst von der ersten Seite an; erregt und erschüttert muß man diese Todesangewöhnungen lesen. Ein Kulturdokument, wie man deutsche Gefangene in Russland mitbandelte und verkommen ließ. Man begreift nur wenig Russen, die ein kleines Mitgefühl und Verständnis für die Deutschen hatten. Kein anderer Kriegsbeschauer kann einen Kriegsteilnehmer, der selbst jahrelang an der Welttraum im Schlimmen Feuer stand, so pocken wie Dörmiger „Kemece hinter Stacheldraht“ da hier die Wirklichkeit mit einer nicht zu überbietenden Eindringlichkeit an dem Leser spricht. (Berlins Eugen Dieckhoff, Jena).

# Rußland schuldet uns 1 Milliarde Mark

## Nochmalige erste Warnung vor dem russischen Geschäft

Druckbericht unserer Berliner Büro  
Berlin, 19. März.

Das Dunkel um den Kautschokong, mit dem die deutschen Industriellen von den Sowjetmachthabern bedacht werden sind, beginnt sich allmählich aufzuhellen. Eine Entscheidung in der Angelegenheit ist, wie man weiß, bisher noch nicht gefallen. Kanzler und Kabinett haben sich noch nicht entschieden, ob sie die erneute recht beträchtliche Ausfallgarantie für das Russengeschäft übernehmen wollen. Eine Entscheidung ist, soweit wir unterrichtet sind, erst, daß die Russen ihre viel weitergehenden Wünsche, die sie an den Verkauf der deutschen Industriekapitalien, unerfüllt gelassen sind. Die Russen haben nämlich Milliardenanträge offeriert, dafür aber unerschütterlich lange, durchaus nicht handelsübliche Zahlungsfristen verlangt. Sie wollten also nicht mehr und nicht weniger

als auf Jahre hinaus das Reich als Gläubiger an sich setzen, es so auch politisch binden und schließlich jeder freien Entscheidung gegenüber Rußland berauben.

Auf diese Offerte einzugehen, haben die Industriellen abgelehnt und erklärt, im Rahmen der bisherigen Geschäfte kleinere Käufträge mit kürzeren Fristen entgegen nehmen zu wollen. Auf solcher Basis hat man dann auch mit den Russen abgeklärt und für rund 350 Millionen zuzählige Käufträge empfangen. Die russischen Wechselverpflichtungen belaufen sich um die Jahreswende auf etwas mehr als eine halbe Milliarde, 200 Millionen wären durch neue Käufträge und ohne Wechselkauf mit dem Jahr hinzugekommen. So werden die Zahlungen der Reichsregierung zu dem neuen Geschäft voranzgedrängt, Ende 1931

die Russen angeführt eine Milliarde Mark Schulden an uns haben, davon wären Reich und Länder durch die Kreditgarantie mit rund 700 Millionen beteiligt.

Zur Zeit scheiden noch Ermahnungen darüber, wie man für den Fall, daß die Russen einmal ihre Zahlungsmittel nicht zu zahlen und die Kaufgarantie tatsächlich in Anspruch genommen würde, sich zu rüsten habe. Man denkt an die Schaffung eines Fonds, der in der Hauptache aus den Summen besteht, welche die Industriellen für die Garantien des Reiches zu leisten haben und die 2 Prozent des Kautschokong ausmachen.

Das alles würde indes nicht ausreichen. Man müßte, um zum Jahresultimo — das der Zahlungstermin nicht für alle, sondern nur für einen Teil der Käufträge ist — 60 bis 70 Millionen Liquid zu haben, auf jeden Fall Ersatzmittel in Ansehung nehmen.

Ermahnung sei noch, daß die Sogonalleistungen, über die mit der Reichsbahn und Waggonbauwerken zur Zeit verhandelt wird, nicht zu den reichsgarantierten Käufträgen zählen. Bei diesem Geschäft geht es noch um 100 Millionen Mark.

### Die Auffassungen im Lager der deutschen Industriellen

über den Wert des Russengeschäftes sind begrifflichweise durchaus geteilt. Die einen sind mit uns der Meinung, man dürfe auf keinen Fall einen gefährlichen Konkurrenzrenten — überhaupt den gefährlichsten, der sich denken läßt — heranzüchten, dürfte den volkswirtschaftlichen Nachteilen nicht helfen, ihr rigoroses Dampfung noch auszuüben. Die anderen, die allerdings in der Mehrzahl zu sein scheinen, glauben, sich auf die augenblickliche Situation des Arbeitsmarktes beschränken zu müssen und Käufträge, wobei sie auch kommen, nicht zurückweisen zu dürfen. Zudem könne in absehbarer Zeit Rußland nicht zu einem gefährlicheren Konkurrenzrenten der deutschen Industrie erwachsen, da

### Der „Prager Pitaval“ von Risch

Der Verlag von Erich Neuh-Berlin, der auch die übrigen Bücher von Risch herausgibt, hat jetzt seinen „Prager Pitaval“ auf den Büchermarkt. Wieder hat der fähige Kopf aus der Vorterrwelt ein halbes hundert Trümmer in der Hand, um sie mit stimmungsvoller Technik aufzubereiten.

Unter Pitaval versteht man jene Gattungen von Kriminalromanen, die nicht aus literarischer Phantasie geschöpft sind, sondern wirkliche Geschehnisse auf der Welt der Verbrecher und Abenteuerer behandeln. Risch ist diesbezüglich in die dunklen Verlethe früherer Zeiten getreten, und wenn er keine Stoffe auch nicht alle aus Prag, der berühmten „Stadt rätselhafter Begebenheiten“ holt, so sind doch alle Kapitel des Buches von jener unheimlichen Atmosphäre erfüllt, die der Stadt für unsterbliche Gespräche eodem. Da werden alle Verbrechen nach und treten ihr Wesen mit einer Dämone, als würden sie vom heißen Blut der Gegenwart getrieben. Da steht der faherwagende Junge des Defensers Wohlthäter unter dem Wogeln, den sein Vater auferichtet hatte, um den Hugenier Jonecel vom Leben zum Tode zu befördern und mit werden (1871) Jene der letzten öffentlichen Hinrichtung in Böhmen; dann ist der Junge selber in Amt und Würden, und der Verfasser läßt uns in eine blutige Saucen-Chronik führen. Es ist eine unerhörliche Zügelgeschick!

Wir belauschen den Friedhof der Sträflinge, den noch keine Chronik geschildert, kein Beobachter verzeichnet hat. Keine Justiz auf den Tressen, nicht einmal der Rote der Verurteilten. Will man dem im Roter Verurteilten keine Schande mehr bereiten? Verdrückt man, daß Keuglerde, daß der Blutrache sich noch gegen das Grab legen könnten? ... Wie rufen sie nun, die namenlos Unglücklichen, namenlos nebeneinander, in wie der Tod sie zur Gerichtshandlung rief, die Lebenslänglichen und die Jehnmannigen, die allen Liebe und die Opfer ihrer Weltanerkennung, die Tugendlichen und die Gemüthsleidverbrecher, die Randwörter neben Jenen, die den Namen eines Ritters stießen, als sie sich von der Plebe betrogen sahen. Wie nebeneinander. Der Tod, letzte Ausbreitung, kennt keinen Unterschied zwischen ihrem Kerker und Kerker, zwischen Einzelnen und Jugendlichen-Gott, er hebt die Unterschiede auf.

es nur der Band Qualitätsware zum Export herausstellen nicht in der Lage ist.

Aber selbst diese sorgfältigen Besizerwörter des russischen Geschäftes mögen nur von „abnehmender Zeit“ zu reden. Die Möglichkeit der russischen Konkurrenz sind auch sie nicht zu leugnen imhabe, u. g. spielt es ja wohl nur eine geringe Rolle, wenn man das russische Dampfung seinen Höhepunkt erreicht. Jedemfalls ist es schon heute geradezu mörderisch und bezeugt beim Export von Rohstoffen sich von Monat zu Monat. Was soll werden, wenn über fünf oder lang, morgen aber in einigen Jahren, derartige unerschöpfliche Konkurrenz mit Vertigabrisse aus dem russischen, von den europäischen und amerikanischen Industriellen erhalten Fabriken, unteren Markt überflutet?

Wir möchten meinen: Die Reichsregierung liegt vor einer sehr ernsthaften, sehr wichtigen Entscheidung, einer Entscheidung, die nicht allein vom wirtschaftlichen und finanziellen, sondern mehr noch vom politischen und schließlich auch kulturellen Gesichtspunkt zu bedenken sein wird.

### Badische Politik

#### Novelle zum Sparkassengesetz

Der Reichstagesausschuß des Reichstages erließte gestern die Novelle zum Sparkassengesetz in zweiter Lesung. § 8 wurde auf Antrag des Zentrum abgeändert: Durch Satzung kann bestimmt werden, daß sonstige inländische nicht für den öffentlichen Markt bestimmte Anleihen bis 2 v. H. der Spareinlagen eine staatliche Genehmigung ausgenommen werden dürfen.

Längere Erörterungen knüpften sich an § 11, der über die Vermögensanlage der öffentlichen Sparkassen Bestimmungen trifft. Der Fassung des Entwurfs wurde zugestimmt bei Annahme eines Zentrumsantrages, wonach in der Satzung ein Höchstbetragsmaß bestimmt werden muß, bis zu welchem eine Grundstücksbesetzung mit einer Hypothek oder Grundschuld zu Gunsten der Sparkasse vorgenommen werden darf. Auch die übrigen Bestimmungen des Gesetzeswurdes lauten Annahme, so die Fassung der Anlage aus dem Reichsbericht auf nicht mehr als 2 v. H. der Einlagen. Das Zentrum hat dazu einen Antrag eingebracht, wonach vorweg 1 v. H. des Reichsüberschusses an den Badischen Sparkassen, und Gironverband zur Bildung eines Ausgleichsfonds abgeführt werden soll. Die Abstimmung darüber liegt nun aus, da zuvor die Fraktionen gehört werden sollen. Das Gesetz soll am 1. Oktober 1931 in Kraft treten.

### Letzte Meldungen

#### Erdrutsch bei Bern

— Bern, 19. März. Bei der Gemeinde Farnegg (etwa 20 Kilometer südlich von Bern), gerieten gestern ungefähr 40 Hektar Wald- und Wiesland im südlichen Orbe Waldhänge befinden sich unter höchstem Krachen in Bewegung. Einige Dörfer wurden geräumt werden.

#### Verhaftung chinesischer Kommunisten

— Peking, 19. März. Wie dem „Welt Posten“ aus Schanghai berichtet wird, hat die französische Polizeibehörde zahlreiche chinesische Kommunisten verhaftet, die unter den französischen anemischen Truppen kommunistische Aufträge vertrieben. Die Druckerei, in der der Auftrag hergestellt wurde, ist ebenfalls aufgehoben worden.

Wir erfahren, daß die Verbrecher dumm sein dürfen, weil ihre Opfer noch dummer sind, seien mit Erschütterung die Schilderungen von der letzten Fall des Magisters Johannes Huz, von Dantons Tod, die drei Projekte eines künftigen Herzogs, vom vermeintlichen Kauf zweier Jungfrauen und von einem Taktman, der als Gläubiger begehren wurde. Der Fall des als Epilog bekannt gewordenen Generalkapitains Habel wird in ein neues Licht gerückt und zu einem spannenden Roman verarbeitet; wir haben vor einem Humanitätsgrad inmitten von Verhüllungen, hören wie ein Mitleid sein Dörmiger erzählt (eine Morpheus mit Augenrollen und Galsanterie-Tönen) und lernen jenen berühmten Spitznamen Adhler aus Dörmiger a. S. kennen, den Friedrich der Große nach der Schlacht bei Prag im Sommer 1777 kommen ließ, damit er sich in die belagerte Stadt einschleiche, um dem König die Einnahme Prag zu erleichtern.

Aus Goethes Tagebuchnotizen und Briefen geht hervor, wie sehr der Dörmiger sich 17 Jahre lang für den „vortrefflichen“ Fuß in Eger interessiert habe. Goethe meinte den Schwärzter Karl Fuß, den er zwar nicht wegen seiner Verurteilung aber gar wegen seines blutigen Amtes, sondern einzig und allein wegen seiner Sammlungen von Mineralien, Muscheln, Wäffen und Dokumenten schätzte, und dem er einmal höchstbest Dammenschwaben ansetzen lassen wollte, um höheres über die Herkunft eines Mineral zu erfahren. Nach von diesem „Mordstern“ und seinen Beziehungen zu Metetrach, der noch in einem andern Zusammenhang auftreten kann, weiß Risch ebenfalls reichlich zu erzählen wie von dem Javanen David Wauer aus Prokurg, der mehrerer Verwandlung des Bankiers Neuzer, den Todschlag der Pietrot, der „Ruhelbader Schloß“, den großen Volkstier Joersch Joubert und den Räuberhauptmann Babinski, dem die Ratschlicht eifersüchtiger Weiber allerlei Verleumdungen andichtete. Es liegt noch mehr im Pitaval von Risch.

Dr. Fritz Droop.

© Eine Wander-Kasselerung „Kemece“ und „Kemece“. Die Ideen früher im Deutschen Arbeitsmarkt von Reichsarbeitministerium, von den Deutschen Arbeitsmarkt für Gewerkschaften und vom Reichsfinanzministerium für Arbeitslosigkeit verschickte Kasse, „Kemece“ und „Kemece“ wird in diesem Jahre wiederholt werden.

### Das Handwerk in Gegenwart und Vergangenheit

Im Saal des alten Rathauses veranstaltete gestern Abend der Gewerbedererein und Handwerkerverband v. M. Mannheim einen Bildervortrag über die Entwicklung des deutschen Handwerks in Gegenwart und Vergangenheit, ein während der Reichshandwerkswoche besonders aktuelles Thema.

#### Geschäftsführer Dr. Dietrich

begann mit der Schilderung der frühesten Anfänge des Handwerks, das sich ursprünglich aus der Anfertigung der zur Lebensführung notwendigen Geräte entwickelte hat. So sehen wir zuerst die Herstellung von Werkzeugen, mit deren Hilfe man dann zum Bau von Häusern und zur Herstellung von Bedarfsgegenständen schritten konnte.

Durch die Gründung der Städte erst entwickelte sich der eigentliche Handwerkerstand der jungen Zeit mit dem Begriff des Bürgers gleichbedeutend war. Es entstanden besondere Gewerbe für die Ernährung in großer Menschenansammlungen, wie sie die damaligen Städte darstellten.

Wiederholend kam Erziehung zum Ausdruck, die das Handwerk in den weiten seiner Zweige bis heute durchziehen können. Gewisse Gewerbe konnten sogar zu neuer Blüte kommen, als der Staat für das Kunstgewerbe und Kunsthandwerk wieder erwachte.

### Wieder Wollen

Während heute fast in ganz Deutschland wolklos hellen Wetter herrscht, haben sich bei und wieder Wollen eingestellt, die dem schönen Vorfrühlingswetter ein vorläufiges Ende bereiten haben.

### Buch-Kuriosa

#### Zum bevorstehenden Tag des Buches Von Charlotte M. Roberto-Berlin

Er soll Dein Herr sein, Gewissheit und Befehl hat es da, mit großer roten und grünen und goldenen Seiten. Aber Frau Magdalena, die ehe-same Mutter des Buchdruckers Hermanns, ärgerte sich.

Die alte, ehrwürdige Kartenbibel hat mancherlei gleich oder weniger wertvolle Gemessen, was die Seitenzahl anbelangt. So hat die merkwürdige Eigen-schaft, die Phantasie oft in den merkwürdigen und wunderlichsten Dingen auskosten zu lassen, um die Mitte des 17. Jahrhunderts eine alle Wissensgebiete umfassende Bücherbibliothek, die an Winkelfeld

## Hausfrau und Hausangestellte

Frau Emma Kromer spricht im Mannheimer Hausfrauenbund

Über das heutzutage Thema „Hausfrau und Hausangestellte“ sprach im Mannheimer Hausfrauenbund Frau Emma Kromer. Der gute Besuch zeigte schon das Interesse, das diesem Thema entgegengebracht wird.

#### Hausgehilfenlosgesetz

ausgearbeitet und im Reichswirtschaftsrat beraten worden. Es hatte damals schwere Kämpfe gefolgt, doch für die Hausangestellten nicht auch noch der Achtstundentag eingeführt wurde.

Früher ist es selbstverständlich gewesen, das die Hausangestellte durch die Hausfrau angeleitet worden ist. Nach diesen Brauch trifft man heute nicht mehr, aber nur sehr selten.

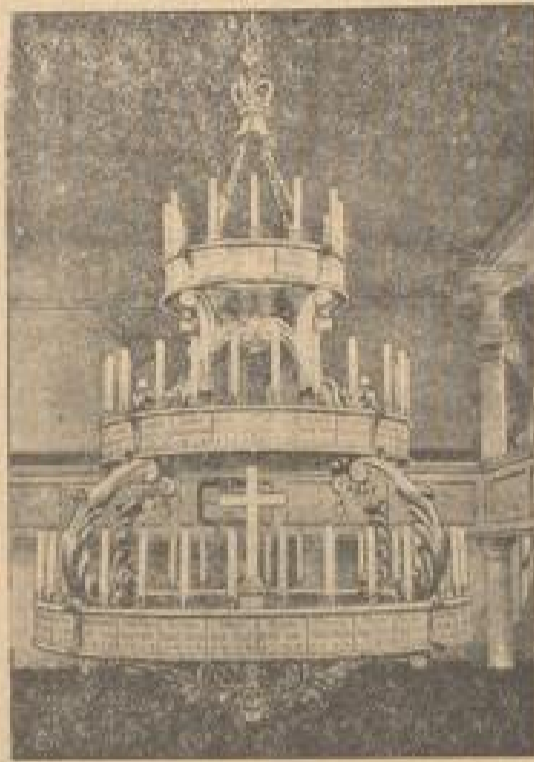
#### Unterschiede sind dagegen die Sozialkassen.

Früher war ein Betrag von 10 Pfg. monatlich für die Hausfrau tragbar. Heute müßten aber Sozialkassen bezahlt werden, die einen Friedensmonatslohn übersteigen.

Es hat sich herausgestellt, daß bei Beckandiana die Hausangestellten in den meisten Fällen bereit waren, den gesetzlichen Anteil der Sozialkassen selbst zu tragen.

Tag von 1,25 M im Tag, für Berlin, Bremen, Freiburg 1,50 M, für Heidelberg 1,50 M festgelegt. Mannheim zahlt mit 2,10 M zu den teuersten Plätzen im Reich.

#### Vorbildliche Gefallenen-Ehrung



In der Dorfkirche zu Weinstadt (Markt) ist hier ein Denkmal für den Gefallenen der 66 im Weltkrieg gefallenen Soldaten der Gemeinde aufgestellt worden.

Mannheim auf den Unterhalt von 3,04 M zu 6,70 M, die monatlich abgeführt werden sollen. Genau so verhält es sich mit den übrigen Städten.

In der nächsten Ausgabe wurde von den Hausfrauen immer wieder die unangenehme Sache der Sozialkassen bemängelt. Zur Verhinderung mit der Hausangestellten wird geraten, falls dies jetzt die ganzen Menschen von der Hausfrau getragen werden, eine gewisse Verbesserung vorzunehmen.

#### wenn Hausfrauen und Hausangestellten-organisationen zusammenarbeiten

würden. Zum Schluß betonte Frau Kromer, daß es nun die erste Aufgabe des Reichsbundes sein müße, den unersetzlich hohen und unersetzlichen Sachverhalt zu klären.

### 37 909 Arbeitjuchende

Um 683 Personen im Arbeitsamtbezirk Mannheim zugenommen

Am 15. März registrierte das Arbeitsamt Mannheim 37 909 Arbeitjuchende, nämlich 25 504 Männer und 12 405 Frauen. Die Zunahme gegenüber dem 28. Februar 1931 beträgt 683 Personen.

	Männer	Frauen
Metallindustrie	7 508	154
Lebensmittelindustrie u. Verarbeitend.	4 320	126
Textilindustrie	1 493	7
Nahrungs- u. Genussmittelgew.	759	1 167
Bekleidungsindustrie	418	506
Baugewerbe	2 071	—
Hotel- u. Gastwirtschaftsgewerbe	299	573
Verkehrsgewerbe	1 400	24
Ungeleitete Arbeiter	8 684	1 106
Kaufm. Angestellte	2 540	1 045
Techn. Angestellte	750	5
Recht. Industriellen	1 268	1 012

Auf die Stadt Mannheim und deren Vororte entfallen 28 197 Arbeitjuchende, davon 22 361 Männer und 5 836 Frauen und auf die Landgemeinden 9 712 Männer und 6 569 Frauen.

Die Arbeitsmarktlage wurde in der ersten Märzhälfte durch den letzten Inflationsdruck sehr ungünstig beeinflusst. Die Bautätigkeit kam infolge dessen zum Erliegen.

#### Arche Noah passiert Mannheim

Es ist zwar keine originalgetreue Nachbildung der biblischen Arche Noah, sondern nur ein sehr verändertes Modell, das von Heidelberg kommend, Mannheim passierte und nach einer kurze Reise rheinaufwärts fortzieht.

\* Konularische Vertretung Regensburg. Der neu-ernannte Königlich Regensburger Konular El. Wabara in Berlin ist zur Ausübung konularischer Amtsgeschäften in Baden angelassen worden.

\* Schwere Sturz vom Fahrrad. Heute morgen stürzte an der Rheinbrückenauffahrt auf der Mannheimer Seite ein Fräulein vom Fahrrad und blieb bewußtlos liegen.

Der richtige Weg zur Erlangung höherer Löhne ist folgender: Der Herr, der eine Stellung über-nimmt, sollte auf die 100000 Mark Gehalt (Gehaltszahl mit getarnter Gehaltszahl), nicht die 100000 Mark Gehalt, und von unten nach oben, suchen Sie sich die Stelle in Höhe von 100000 Mark Gehalt.

Die richtige Weg zur Erlangung höherer Löhne ist folgender: Der Herr, der eine Stellung über-nimmt, sollte auf die 100000 Mark Gehalt (Gehaltszahl mit getarnter Gehaltszahl), nicht die 100000 Mark Gehalt, und von unten nach oben, suchen Sie sich die Stelle in Höhe von 100000 Mark Gehalt.

Die richtige Weg zur Erlangung höherer Löhne ist folgender: Der Herr, der eine Stellung über-nimmt, sollte auf die 100000 Mark Gehalt (Gehaltszahl mit getarnter Gehaltszahl), nicht die 100000 Mark Gehalt, und von unten nach oben, suchen Sie sich die Stelle in Höhe von 100000 Mark Gehalt.

Die richtige Weg zur Erlangung höherer Löhne ist folgender: Der Herr, der eine Stellung über-nimmt, sollte auf die 100000 Mark Gehalt (Gehaltszahl mit getarnter Gehaltszahl), nicht die 100000 Mark Gehalt, und von unten nach oben, suchen Sie sich die Stelle in Höhe von 100000 Mark Gehalt.

Die richtige Weg zur Erlangung höherer Löhne ist folgender: Der Herr, der eine Stellung über-nimmt, sollte auf die 100000 Mark Gehalt (Gehaltszahl mit getarnter Gehaltszahl), nicht die 100000 Mark Gehalt, und von unten nach oben, suchen Sie sich die Stelle in Höhe von 100000 Mark Gehalt.

jedoch ebenfalls tiefen gegenüber, mit dem Unter-schied allerdings, daß derlei Genusmodifikationen unterer Zeit vordaheligen bilden. Erweist sich hier ein teures Wert, das ein amerikanischer Inventeur vor kurzem „Buck“ hat.

Die großen Sammelwerke des Mittelalters und des Altertums zeichnen sich durch die Vielfalt ihrer Bände aus. Der Refektor schließt hier China mit einem literarischen und wissenschaftlichen Sam-melwerk, mit dessen Ausgabe man im 14. Jahrhun-dert begann.

Rein literarischen und kulturhistorischen Selten-heitwert haben heute die Gesandten der Werte berühmter Männer aus früheren Jahrhunderten. Erinnert sei hier nur an die folgenden Ge-sandten der Werte Goethes und anderer, noch höherer Größen.

halten. Kostbar und selten hinsichtlich des zum Buch-erwerb verwendeten Materials sind dagegen wieder-um die Bücher, die der Verlag Kibri in Pörschach in den Jahren 1540 bis 1560 für seine Ge-machnisse anfertigen ließ: Amalgam grobe, schwere Goldarbeiten in den herrlichen Einbänden aus massivem, getriebenen Silber.

Schweigen, daß an und nun schreibt die Worte. Dieser Bericht des Kallimachos erinnert an die Schreibweise des alten Roms und Griechen-lands. Die heutige Buchform hatte man damals be-sonders noch nicht, nur die Niederschrift der Dichter- und Philosophenwerke auf Pergamentrollen.

Fälligkeiten aller Ausgaben, wie sie bereits die alte Kritik kannte, gab es im alten Ägypten noch nicht. Im Abendland tauchten sie dann zur Zeit der Renaissance auf. Wo dahin hatte man die alten Bücher, unter denen sich manche Kostbarkeit befand, kaum beachtet. Man vernichtete sie sogar vielfach, verbrannte oder zerhackte sie, um die letzten Materialen loszuwerden.

Die nächsten Ausstellungen der Städtischen Kunsthalle. Als nächste Veranstaltung zeigt die Städtische Kunsthalle vom 22. März bis 18. April im Gemeindefaß mit der Mannheimer Bibliothek-Gesellschaft eine „Emil Rudolf Weib-Ausstellung“, über die noch Näheres mitgeteilt werden soll.

Die richtige Weg zur Erlangung höherer Löhne ist folgender: Der Herr, der eine Stellung über-nimmt, sollte auf die 100000 Mark Gehalt (Gehaltszahl mit getarnter Gehaltszahl), nicht die 100000 Mark Gehalt, und von unten nach oben, suchen Sie sich die Stelle in Höhe von 100000 Mark Gehalt.

**Stillstand der Preisfestung**

Sie das preussische Staatliche Landesamt auf Grund der Berichte von 51 preussischen Gemeinden... Die Preise für sämtliche Lebensmittel und Hausbedarfsmittel haben sich gegenüber Januar so gut wie nicht geändert.

Zu den Artikeln, bei denen die Preisrückgänge in der Mehrzahl der Orte weniger als 10 v. H. betragen, gehören hauptsächlich Brot, Mehl, Milch, Butter, Gesehroten, Reis, Zucker, Kaffee, Stein- schiffen, Brauanflehensbrot und Reis, Stärke für die Preisfestung in einer nennenswerten Zahl von Orten bei Hülsenfrüchten, Schmalz, Rölle, Zeile, Petroleum und auch beim Hirsch ausgewirkt.

**Was bleibt der Preisabbau bei der Stadtverwaltung Mannheim?**

Von der Vereinigung selbständiger Lebensmittelhändler G. W. Mannheim... In ihrer Nummer 126 vom 14. März drachten Sie in dankenswerter Weise einen Bericht aus...

Die Sache wird durch diese Zeit des Aufstiegs der Marktpreise verwickelt. Das Publikum mit der Stadtverwaltung Mannheim eine weitere Belastung abgeben, solange dieses System der Verteilung...

**In der Nacht...**

In der Nacht, wenn alles schlief, wird in Mannheim doch noch geschäftlich und zwar solche Arbeiten, die man am Tage nicht ausführen kann.

**Gutes Wintersportwetter in den Alpen**

Während sich bei uns ein wolkenloser Himmel andeutete, konnte sich in einzelnen Teilen der Alpen die Wollendecke noch einige Zeit halten.

\* Unangenehme Schulschlossen. Im Jahre 1931 werden wieder Schulschlossen abgehalten. Der Oberinspektor hat das Thema Religion...

**Geschmuggeltes Zigarettenpapier**

Schöffengericht Mannheim. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Schmitt

Der 40 Jahre alte Kaufmann D. aus Rastatt... Der 40 Jahre alte Kaufmann D. aus Rastatt- lerten hatte im Ausland 200 Päckchen Zigarettenpapier gekauft und diese beim deutschen Zoll nicht ordnungsgemäß verkennet.

Durch das Ueberhandnehmen des Schmuggels mit Zigarettenpapier... Durch das Ueberhandnehmen des Schmuggels mit Zigarettenpapier steht sich das Gericht gezwungen, mit härteren Strafen einzuschreiten.

**Beschweiler**

Nach der 23 Jahre alte Brillant R. aus Erlangen... Nach der 23 Jahre alte Brillant R. aus Erlangen ist sein Renning vor Gericht. Er hat wegen Betrugs und Unterschlagung schon eine ganze Reihe von Verurteilungen erhalten.

In der Verhandlung stellte R. die ganze Sache recht harmlos dar. Er habe den Wert nur warmen wollen, als Detektiv habe er sich nur angesehen, da man ihm sonst von vornherein nicht geglaubt habe.

**Werden die Schneemassen Hochwassergefahr bringen?**

Unter dem Renfahnee ist Isympakter Altschnee!

Angesehen der außerordentlich großen Schneemassen, die der zweite Teil des Winters im deutschen Süddeutschland und nicht zuletzt im Schwarzwald gebracht hat, taucht natürlich mit der Annäherung des Frühjahres der nachfolgende Gedanke auf, ob beim Abgang des Schnees durch den Schmelzprozess mit einer Hochwassergefahr zu rechnen ist.

Es ist kein Zweifel, daß bei den Schneemassen für den kommenden Sommer normalerweise nicht viel gesprochen werden können.

Die lagernden Schneemengen werden, wenn einmal der Schmelzprozess sich vollzieht, teilweise in erheblicher verschwinden und wichtige Reservewasser für einen etwa trockenem Sommer bilden.

Mit der Zeit, besonders wenn die Frühjahrsflut anfangs zu brechen, liegt sich aber der Schnee in sich zusammen. Er wird fest. Er verändert seine

1 Monat 7 Wochen Untersuchungshaft... 1 Monat 7 Wochen Untersuchungshaft (Verurteilung Rechtsanwalt Willi Pfeiffenberger)

**Wieder einmal Bestrafungsschwindel**

Ein weiterer Vorbestrafter hatte sich im dritten Fall zu verantworten. Der 30 Jahre alte Schlosser F., der in letzter Zeit für Getränkefabrik Ludwigs- hofener Gesellschaft Angestellter war, hatte, um schneller in den Besitz der Provision zu kommen, zwei Bestrafungsschwindel unterschrieben, mit falschem Namen natürlich.

**Rajzia im Gerichtssaal**

Ein Aufseher von 18 Jahren markierte am Nachmittag in einem Justizprozess auf. Der 18 Jahre alte Arbeiter R. ist eine besonders bekannte Erscheinung in den Mannheimer Justizverfahren. Durch seine Brutalität und seine "Schlagkraft" ist er sehr gefürchtet.

Sehr bald geriet er im Jungburschenalter in die richtigen Kreise. Nur zu rasch verlor er sich, ohne Arbeit mehr zu suchen. Eine große Rolle spielte bei ihm auch der Alkohol.

Die hart der Zustand des H. in den Kreisen der Drogen genossen sein muß, zeigte am deutlichsten die Jugendausflüge. Alle Ausflüge wurden mit großer Zurückhaltung und Vorbehalt gemacht.

Das Gericht verurteilte G. zu 1 Jahren Gefängnis, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

**Veranstaltungen**

Lichtbildvortrag in der Photographischen Gesellschaft

Sonntagabend im Kurpark... Sonntagabend im Kurpark wird ein Lichtbildvortrag der Photographischen Gesellschaft...

Die Lichtbilder zeigen die schönsten Landschaften... Die Lichtbilder zeigen die schönsten Landschaften, die man in der Gegend sehen kann. Es sind Bilder von den Bergen, den Seen und den Städten.

Es würde zu weit führen, alle Bilder hier abzudeckeln... Es würde zu weit führen, alle Bilder hier abzudeckeln. Nur einige Beispiele sollen hier gezeigt werden.

**Schulfeierlichkeiten bei Hirsland**

"Schüler ist Macht" laut Slogans... "Schüler ist Macht" laut Slogans. Die Schüler haben bei der Schulfeierlichkeiten in Hirsland gezeigt, dass sie auch ohne Lehrer etwas zustande bringen können.

Die Jugend der Stadt in der Volkshochschule... Die Jugend der Stadt in der Volkshochschule wird durch verschiedene Kurse gefördert.

Das Schloß bei Weinstraß... Das Schloß bei Weinstraß ist ein interessantes Wahrzeichen der Stadt.

Generalversammlung des Mannheimer Wasserbauvereins... Generalversammlung des Mannheimer Wasserbauvereins wurde am Sonntagabend abgehalten.

Die Bezirkswahl in Wertheim... Die Bezirkswahl in Wertheim wurde am Sonntagabend abgehalten.

**Kommunale Chronik**

Die Bezirkswahl in Wertheim

Am Sonntag haben die Wahlberechtigten zum Bezirksrat Wertheim teilgenommen... Am Sonntag haben die Wahlberechtigten zum Bezirksrat Wertheim teilgenommen. Die Wahl wurde von 100 bis 120 Uhr abgehalten.

**Keine Mitteilungen**

In seiner letzten Sitzung hat der Arbeiterrat... In seiner letzten Sitzung hat der Arbeiterrat beschlossen, die Arbeit zu verstärken.

# Überall fabrikkfrisch!

**74 GROSSFILIALEN**

die durch den Ova-Expressdienst  
mit den Ova-Fabriken unmittelbar verbunden  
sind, versorgen ganz Deutschland täglich mit

**FABRIKFRISCHEN**

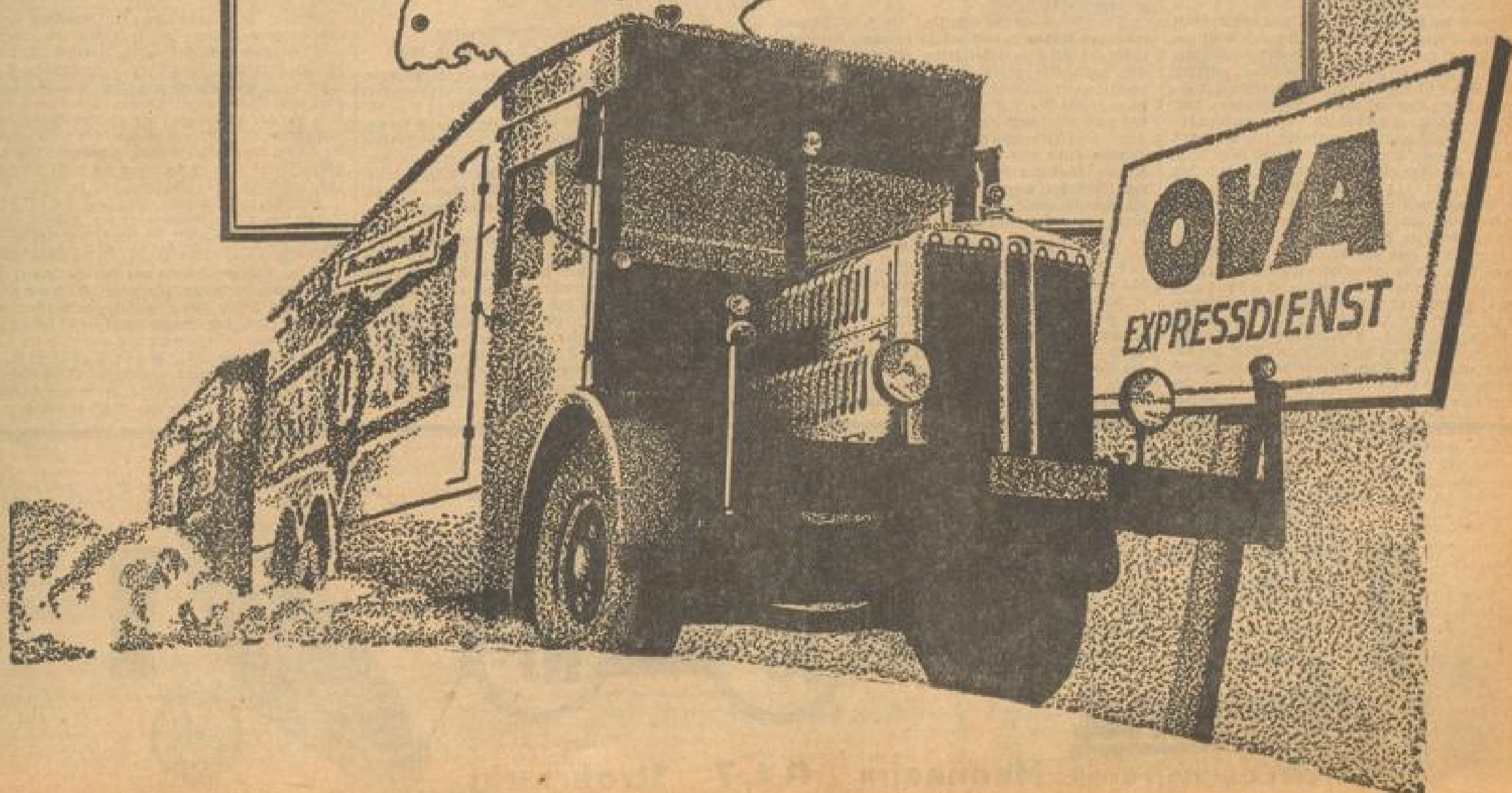
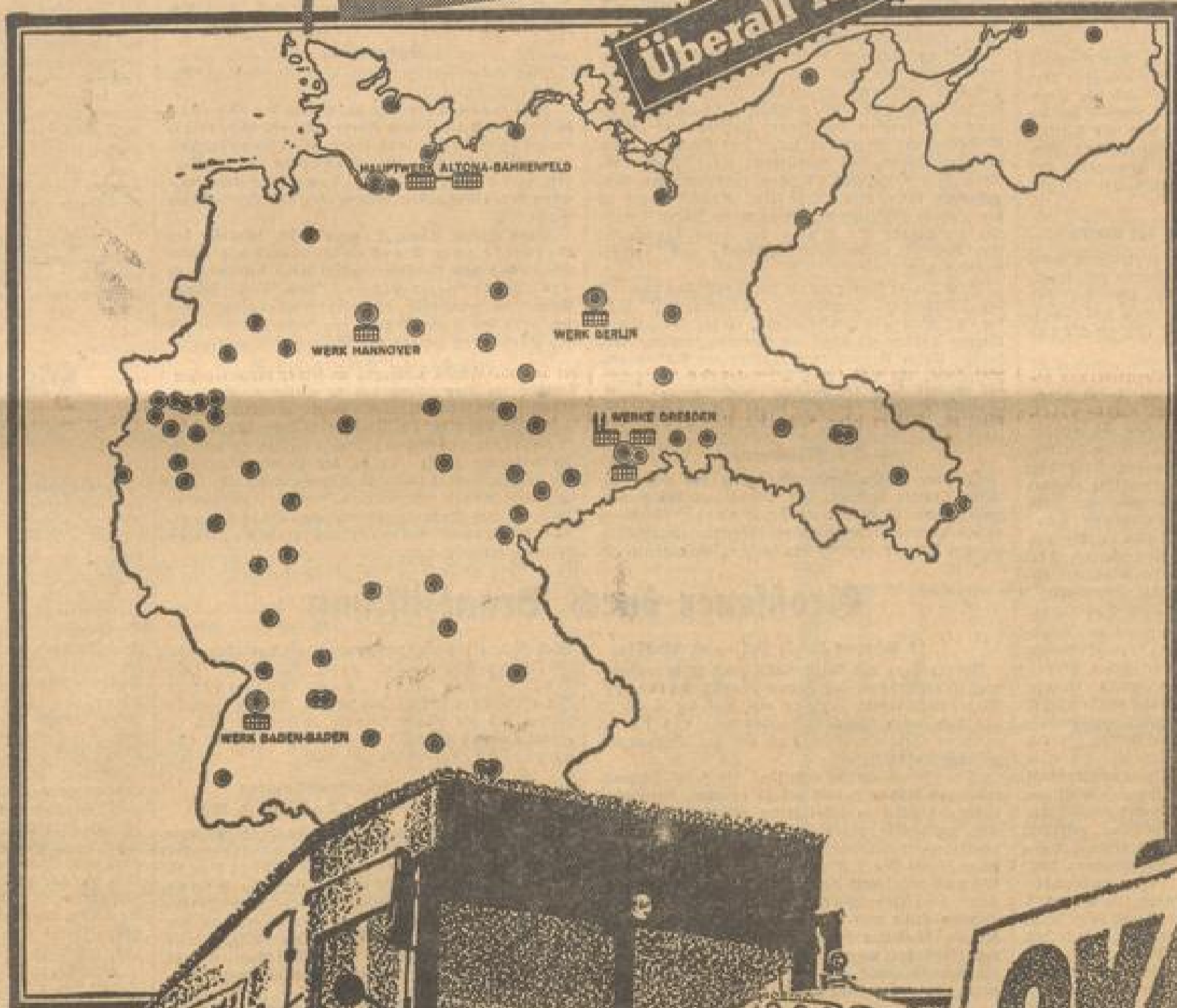
**REEMTSMA CIGARETTEN**

# OVA

*in  
Anerkanntem  
Format*

EINHEITS  
PACKUNG  
**50s**  
GROSSPACKUNG  
MK1-50

**Überall fabrikkfrisch!**









Frankfurter Handelsbank AG. vorm. Frankfurter Viehwirtschaftsbank

Das Jubiläum... bekanntlich ist das Jubiläum 1899... das dem Unternehmen aus 41.000.000 M...

\* Dänischer Kauf - Diebstahlsversicherung... Der Dän. am 10. April wird nach vorläufiger Bewertung der Diebstahl...

\* Österreichischer Kredit für Mittel- und Kleinasien... Die Österreich. Kreditanstalt für Mittel- und Kleinasien...

Abkühlung im Wackerleben-Konzern

Die Wacker-Konzern... Abkühlung im Wackerleben-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern... Die Wacker-Konzern...

Die Realkreditgewährung im Januar

94 Mill. A Pfandbrief- und Kommunalobligationen abgab

Die Statistik der Pfandbrief- und Kommunalobligationen... Die Statistik der Pfandbrief- und Kommunalobligationen...

Umlauf an Schuldverfälschungen... Table with columns: Umlauf, Pfandbriefe, Kommunalobligationen, etc.

Umlauf an Hypotheken, Kommunal- und sonstigen Darlehen... Umlauf an Hypotheken, Kommunal- und sonstigen Darlehen...

Umlauf an Hypotheken, Kommunal- und sonstigen Darlehen... Table with columns: Umlauf, Hypotheken, Kommunalobligationen, etc.

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen... Der Gesamtumsatz an Schuldverfälschungen...

Die größten Emissionshäuser der Welt

Im Zusammenhang mit der Beross-Transaktion... Im Zusammenhang mit der Beross-Transaktion...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

\* Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen... Öffentliche Emissionen...

Interessengemeinschaft Charlottenhütte-Maxhütte

Wahrheit der Mitteldeutschen Stahlwerke erworben

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte... Die Charlottenhütte...

Waren und Märkte

Getreide... Getreide... Getreide... Getreide...

Getreide... Getreide... Getreide... Getreide...

Getreide... Getreide... Getreide... Getreide...

Getreide... Getreide... Getreide... Getreide...

Getreide... Getreide... Getreide... Getreide...

Getreide... Getreide... Getreide... Getreide...

Der allmächtige Gott nahm heute mittag 1/3 Uhr meine heißgeliebte Tochter, unsere innigstgeliebte Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Beril Grosshans

im blühenden Alter von 24 1/2 Jahren nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die ewige Heimat.

Mannheim (U 5, 24), den 18. März 1931.

In tiefer Trauer:

Frau Rudolf Grosshans Wwe. Brüder Karl und Rudolf

Die Beisetzungsfeier findet am Freitag, den 20. März nachmittags 1/3 Uhr statt.

Zur Konfirmation und Kommunion

Gute backfähige Mehle

Pfund 26 - 28 - 30 - 32

Sämtliche Backzutaten

feine Molkereibutter Pfd. 1.70

feinste Teebutter Pfund 1.90

Obst- und Gemüsekonserven große Auswahl - sehr billig

Tafelfertige Flaschenweine

1/2 Fl. 70, 80, 1.- bis 4.05 ohne Glas

Weißwein offen . . . Liter 65

Rotwein offen . . . Liter 70

5% Rabatt

Schreiber

Weil jetzt so arm die ganze Welt... gbt's Fahrradmäntel schon für's halbe Geld... Schlauch... besserer Schlauch... Vorderrad-Mantel... bessere Qualität... Opel-Decks... prima Mantel... Bremsb., Vorderrad... Lenker, ungl... Schutzbleche Paar... Pedalen... an Kleidernetze... Penn. R 3,16



DER WEISSE SCHWAN

ist schon seit Jahrtausenden dem Japaner das Zeichen der Reinlichkeit. „Ein weißer Schwan ist durch das Haus geflogen“, so sagen sie. Das bedeutet: das Haus ist rein und blitzblank, die Wäsche ist sauber, Kleider und Menschen sind wohlgeputzt und alles ist zu frohem Feste bereit.

Und so ist der weiße Schwan als Zeichen der Reinheit und Reinlichkeit auch zum Kennzeichen für alle Thompson-Fabrikate geworden. - Wo Thompson's Schwan hinkommt, verschwindet aller Schmutz. Da gibt es schneeweiße Wäsche, da ist blitzsauber das Haus.

„Schwan im Haus, Schmutz heraus“, das ist die Bedeutung unserer Marke „Schwan“. Alle Schwan-Erzeugnisse sind von vorzüglicher Qualität und höchster Reinigungskraft, dabei außerordentlich milde und vollkommen unschädlich.

Drum jede Hausfrau mög' benutzen die vier zum Waschen, Bleichen, Putzen, sie führen stets die Marke Schwan, wie hier im Bild ist kundgetan.

Advertisement for oranges: Frisch eingehtroffen ca. 200000 Stück Orangen. darunter 1 Waggon vom besten das Beste aus den Gärten Valencias. Gute Apfelsinen schon von 70 Pfg. an per 3 Pfund. Frische Artischocken... Pedro A. Oliver

Advertisement for Peter Deub: Peter Deub • P 1,7 Große Fischfänge - daher billige Preise. H. Seelachs im Anschnitt 30, H. Goldbarsch ohne Kopf 30, H. Schellfische u. Cabliau ohne Kopf, im ganzen Pfund 40, Salm schön rotfleischig im Anschnitt 1.60, Zander besonders schön im Anschnitt 70, Fisch-Filet... H. Butter

Advertisement for real estate: Verkäufe, Wohnzimmer, Siedlungs-Möbel, Kasseneinrichtung, Verleite, Nähmaschine

Advertisement for modern furniture: Moderne eichene Speise-Zimmer, Motorrad, gebir. Pianos, 1 Korbwagen

Geschäftsbericht der Dresdner Bank für 1930

Die Rolle der Weltwirtschaft hat sich im Jahre 1930 fortgesetzt und mit großer Geschwindigkeit... Der Weltmarkt hat sich im Laufe des Jahres 1930... Die Dresdner Bank hat im Laufe des Jahres 1930...

Der Bericht der Dresdner Bank für 1930... Die Bilanz der Dresdner Bank am 31. Dezember 1930... Der Gewinn der Dresdner Bank für 1930...

Advertisement for Wrunker: Sehr billige Lebensmittel. Der Schlager dieser Woche: Dörrfleisch .98, Linsen .35. Osterhasen und Ostereier, Masthahnen und Masthühner. Lebensmittel-Bestellabteilung: Tel. 210 18

# Merkwürdige Städte auf Südsee-Inseln

## Estimos im Stillen Ozean - Wo Menschenreifer in der Autodeschleife fahren

Von Jack Mc Keren, dem bekannten Südpazifik-Schriftsteller

Wegens in der Welt gibt es so merkwürdige Städte wie auf den Südsee-Inseln. Man braucht sich nur die Donnerstagsinsel anzusehen, den Mittelpunkt der Verteilung der gerade südlich von Neu-Guinea. Obwohl das Eiland nur 800 Morgen Land umfaßt, bildet es doch ein Gemisch von größten Selbstheilungen. Diese Stadt ist kosmopolitischer als alle, die ich je gesehen habe.

Auf den hügeligen Straßen trifft man Europäer, Amerikaner, Chinesen, Japaner, Bewohner der benachbarten Südsee-Inseln und alle erdenklichen Rassen, auch solche, die so besessenen mit einander vermisch sind, daß man sie schon gar nicht mehr als Rassen bezeichnen kann. Es leben da sogar ein oder zwei Estimos und eine Frau aus Patagonien.

Wenn man ein Dutzend Menschen in einer Bar beobachtet, dann kann man sicher sein, wenigstens elf verschiedene Nationalitäten unter ihnen festzustellen. Ein Einkäufer soll angerechnet haben, daß alle Völker der Erde auf dieser Insel vertreten sind und sogar noch hundert andere, die man sonst nirgendwo antrifft.

Die Donnerstagsinsel besitzt auch eine Zeitung - wohl die kleinste der Welt, die aus einem einzigen, nur auf einer Seite bedruckten Blatt besteht. Sie erscheint dreimal wöchentlich, enthält verschiedene Neuigkeiten und zum Teil Anzeigen, aber einen Verleger oder ein anderes Fahrzeug, das zu verkaufen ist.

Diese Insel ist auch der große Kirchenbezirk der englischen Kirche. Er umfaßt den Golf von Carpentaria, das Nordterritorium von Australien, einen Teil von Queensland und die ganze Torres-Strasse. Die Kathedrale besteht aus Holz und verziertem Eisenblech, macht aber einen so würdigen Eindruck, als wäre sie aus edlem Stein mit schöner Architektur erbaut. Das Innere enthält viele Leberreste von Schiffen, die in Infektionen umgekommen sind.

Die Bewohner der Donnerstagsinsel sind als Karle Trinker bekannt.

Um den Wünschen jeder Nationalität entgegenzukommen, müssen die Wirte alle Arten von Getränken auf Lager haben, angefangen mit dem Arrak für den Malaien bis zum Whisky für den Japaner. Einem Mann sagt man nach, daß er den Wirtshausbesitzer solche Getränke verabreicht, in denen er die Vögel aller der Nationalitäten vermutet, von denen der Gast abstammt.

Die Insel hat sogar Telenormenverbindungen und ein Postamt, das die Bevölkerung während der Isolation benutzt, da sonst nicht viel zu versenden ist. Dann gibt es auch ein Kino unter freiem Himmel, obwohl Regenfälle nicht selten sind. Viele Gebäude scheinen auf den ersten Blick mit Pantomimfiguren angefüllt zu sein, es sind aber nur Tausendfüßler, die da zum Ausstellen stehen. Dann, sobald man die Stadt in wenigen Minuten durchwandern kann, sieht sie aus wie eine Drostei.

Als zweite merkwürdige Stadt möchte ich Suva auf den Fidschi-Inseln nennen, in der sich Bordenatium und höchste Kultur selbst vermischen. Suva hat asphaltierte Straßen, Autos, Kanalisation, eine Bibliothek, ein Regierungsgebäude, einen Park und viele Hotels.

Dann sieht man wieder Eingeborene, die nur eine oder zwei Stufen vom Menschenreifer entfernt sind; einige machen ganz den Eindruck, als ob sie noch Kannibalen wären.

Es gibt da einige Stämme, denen sich niemand an nähern wagt, weil der Aberglaube herrscht, daß an ihren Zweigen die Geister von toten Kindern hängen wie Federmäuse und in der Dunkelheit phosporisierend sichtbar werden.

Man sieht die bei den Eingeborenen gebräuchlichen Schlafmatten auf den Verandastrümpfen von hochmodernen Häusern, und man darf an bestimmten Orten nicht spielen und nicht laufen, da beide Verurteilung die Strafen anleihen.

In einem Orte, von dem behauptet wird, er wäre ein Säuren des Rastlosigkeit, werden süße Kartoffeln und Bananen als Daser bereichert.

In vielen Orten sieht man Kava, das Nationalgetränk, das aus einer würzigen Wurzel herzustellen ist und in Kavahäusern verkauft und getrunken wird. Man ruf: 'Kava getrunken!', wenn ein Trank beendet ist, und wirft die Schale auf den Boden, um die Zufriedenheit mit dem Trank anzudeuten.

Man sieht eingeborene Polizisten, barfüßige und barhäuptige Söhne der Menschenreifer. Mit Kaffee und einem Landengurri beiseite, regeln diese Beamten den Verkehr, indem sie den modernen Autos läßt die Richtung angeben. Ich erinnere mich nicht, irgendwo etwas so Bedrückendes gesehen zu haben.

Darauf, eine Insel westlich von Neu-Guinea, besteht zum größten Teil aus Schlamm, Mangrovenbäumen, Rostkies und Malaria. Das Eiland besitzt eine einfache oder doppelte Reihe von Gebäuden und ein Dutzend weißer Einwohner, die Regierungsbeamte, Händler und Reisende sind. Unter ihnen befindet sich ein Medizinstudent im dritten Semester, der es vorgezogen hat, unter die Wilden zu gehen, anstatt sein Leben in Krankenzimmern zu verbringen. Dann gibt es da auch einen amerikanischen Besucher, der vor dem Alkoholverbot gestanden ist, und noch mehrere andere dunkle Ehrenmänner.

Und dann Port Stewart, 300 Meilen südlich von der Donnerstags-Insel.

Diese Stadt hat meistens nur einen oder zwei Einwohner, ist dafür aber für zwei Tage im Monat überfüllt.

Port Stewart dient nämlich nur als Landungsplatz für ein Schiff, das regelmäßig im Jahre Vorwärts für die Binngräber im Inland bringt und die Erzeugnisse abholt.

Da es ein Segelschiff ist, von dem Winden, von Ebbe und Flut abhängt, so muß man hier, wenn es ankommt. Die Bergleute haben darum Port Stewart zu einem Wartepark gemacht. Das einzige Hotel

macht zur „Schiffszeit“ sehr gute Geschäfte, doch es davon die ganze Zeit bestehen kann. Ich war einmal da, als das Schiff erwartet wurde. Es war schon seit drei Wochen überfällig, und alle Getränke hatte man bis auf ein halbes Dutzend Rum ausgekauft. In dieser Zeit wurde von Zeit zu Zeit ein Tot heringeschleppt, um den Inhalt festzustellen. Die Binngräber, die das Tot sehr aufmerksam beobachteten, boten einen unheimlichen Anblick.

Als ich das nächste Mal Port Stewart aufsuchte, lag der Ort ganz verlassen; der Hotelbesitzer war mit Frau und Sohn in einer Kängurubildung gegangen.

Und nun war Cooktown, nach dem Kapitän Cook so benannt, der hier sein Schiff zur Ausbesserung veranfertigte. Dieser Ort ist eine Stadt aus Holz und verziertem Eisenblech, die Tausende von Hotels und eine Bevölkerung von nur einigen hundert Menschen besitzt. Viele dieser Geschäfte stammen noch aus der Zeit, da in der Nähe eine Goldmine entdeckt wurde und die Stadt eine Bevölkerung von einigen zehntausend Goldgräbern hatte. Die Hotels entstanden über Nacht, und für längere Zeit war die Stadt recht wohlhabend.

Jetzt ist aus der Goldmine nichts mehr zu sehen, die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus tapferen Männern, die ihre Hoffnung auf neuen Gewinn immer noch nicht sinken lassen. Wie sie es fertig bringen, die Hotels offen zu halten, ihre Steuern zu bezahlen und zu leben, ist ein Geheimnis. Ein Spahvogel meinte einst, daß sie es nur erreichten, indem einer immer in der Bar des anderen trinkt.

## Forschungsexpeditionen sind keine Kleinigkeit



So sah der Expeditionsführer Wilhelm Hühner aus, als er nach seinem schwierigen Aufenthalt an der indischen Grenze erschien, krank, hungrig und völlig abgemagert. Er wird lange dauern, bis er wieder so aussieht, wie bei seiner Verrentenabnahme. Rechts daneben ist das Expeditionsglied, das von einem amerikanischen Wissenschaftler, der an der tibetisch-sichuanesischen Grenze wirkte und dort auch Hühner traf.

## Eine Hinrichtung durch den Strang in London

Alfred Kouze, der bekanntlich in seinem Automobil auf der Landstraße einen Bekannten mit Benzin überfahren und verbrannt hatte, wurde im Bedford-Gefängnis in London durch den Strang hingerichtet. In den frühen Morgenstunden sammelte sich eine große Menschenmenge, die hauptsächlich aus Frauen und jungen Mädchen bestand, vor dem Gefängnis. Die vielen Tausende von Neugierigen wurden aber um das erhabene „Schauspiel“ gebracht. Nur einzelne Personen, darunter einige Vertreter der Londoner Presse durften der Hinrichtung beistehen. Kouze verbrachte eine ruhige Nacht und erst als seine letzte Stunde schlug, zeigte er eine gewisse Nervosität. Als der Wächter seine Zelle betrat und ihm das Seil gab, brach Kouze zusammen.

Er mußte von den Wächtern unter den Armen gehalten werden und wurde in halb bewußtlosen Zustand zum Galgen geführt. Während der Untersuchung und der Verurteilung behauptete Kouze katastrophal, daß ihm zur Zeit keine Gedanken an den Tod gekommen seien. Das Todesurteil wurde in der Londoner Presse heftig diskutiert. Der bekannte Kriminal-Schriftsteller Edgar Wallace erklärte, es sei kein genügender Grund für das Todesurteil vorhanden gewesen. Es wurden wiederholte Versuche unternommen, das Verhörverfahren in einer höheren Instanz wieder aufzunehmen. Alle Versuche in dieser Richtung wurden aber abgewiesen.

Die letzte Hoffnung des zum Tode verurteilten lag darin, als der Innenminister Kleins sein Gnadengeheimnis abzugeben. Noch am letzten Tage vor der Hinrichtung behauptete Kouze unerschrocken zu sein. Am letzten Abend empfing Kouze in seiner Zelle seine Frau. Kouze war ein großer Raucher. Die Gefängnisbehörden gestatteten ihm in seiner Zelle Zigaretten zu rauchen. Er spielte häufig mit seinen Wächtern Bridge, konnte aber dabei keine Gedanken nicht sammeln und rauchte eine Menge von Zigaretten, worauf er seine tägliche Dosis Aspirin einnahm.

## Ägyptischer Friedhof im Vatikan ausgegraben

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in der ewigen Stadt die Nachricht, daß ein ägyptischer Friedhof im Gebiete der Vatikanstadt entdeckt wurde. Ägyptische Gräber sind ein sehr seltener archäologischer Fund. Der einzige gut erhaltene Friedhof der alten Ägypter wurde auf der Insel Saqqara, einer kleinen Insel im Nil, ausgegraben. Während die Toten in alten Ägypten nicht auf Friedhöfen, sondern in ein-

zelnen, kleineren Kapellen und Grabgebäuden, die längs der Landstraßen aufgestellt zu werden pflegten, beigesetzt.

Ein charakteristisches Beispiel dafür ist die berühmte Totenkammer, die in der Nähe des ägyptischen Nubien. Der Friedhof, der jetzt im Vatikan entdeckt wurde, stammt aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. Seine Fläche ist ziemlich bedeutend. Sie umfaßt ca. 200 qm. In gut erhaltenen Gräbern sind gezeichnete Gemälde zu sehen. Die Arbeiten werden von Professor Joffe von dem vatikanischen archäologischen Institut geleitet. Die ältesten Gräber gehören in die ersten Jahre der römischen Kaiserzeit. In den Außenwänden haben sich die Fresken gut erhalten. Es überwiegen Blumenmotive.

In den späteren Gräbern sind andere Bilderskizzen zu sehen, am häufigsten Pflanzenabbildungen. Einige Mosaik sind der Versuch der künstlerischen Darstellung bunter Blumenfelder. In den Gräbern wurde eine große Anzahl von Urnen gefunden. Die schönsten sind aus Klobstein, andere aus Terrakotta hergestellt. Manche Urnen weisen unüberwindliche Schwierigkeiten auf, die verchiedene Szenen aus dem Familienleben zeigen. Der neuentdeckte Friedhof dient wahrscheinlich als Grabstätte des römischen Mittelalters. Nur ein paar Marmorinschriften tragen die Spuren des Reichtums. Christliche Gräber sind darunter nicht gefunden worden.

## Die eingesperrten Nymphenverweigerer

Sogar in England wissen es nur die Wenigsten, daß das Schuldgesetz nicht erst heute noch genauso wie in Dänemark und in Schweden existiert. Etwa 1200 Personen haben jährlich im Gefängnis für ihre Schulden, die sie nicht bezahlen wollen oder konnten. Das Drixton-Gefängnis ist von dieser Art von Sündern überfüllt. Die Nichtbezahlung von verfallenen Steuern ist meistens die Ursache der unheimlichen Wanderschaft ins Gefängnis.

Sehr oft ist auch die Weigerung, Nymphen an die geführten Frau zu zahlen, der Grund dafür. Die englischen Gesetze, die die verheirateten Frauen beschützen, haben in den letzten Jahren eine bedeutende Erweiterung und Humanisierung erfahren. Sie geben der rückständig-verlassenen Frau die Möglichkeit, den Mann in Schuldverhältnis zu befördern. Die Urteile des Schuldgefängnisses haben gewisse Privilegien. Sie dürfen sich auf eigene Rechnung ernähren, Korrespondenz mit der Außenwelt pflegen und sich mit den Mitgefangenen unterhalten. Wenn sie ihre Schuld bezahlen, werden sie sofort frei gelassen.

## Aussterbende Nomadenstämme

Auf Grund der vor kurzem in den Vereinigten Staaten vorgenommenen Volkszählung konnte die unerwartete Feststellung gemacht werden, daß die Zahl der amerikanischen Indianer im Steilanden beträchtlich ist. Dies bezieht sich aber nur auf diejenigen Indianer, die das Nomadenleben ihrer Ahnen aufgeben haben und einen festen Wohnsitz haben. Was die indianischen Nomadenstämme anbetrifft, ist das Verhältnis ein ganz anderes. Professor Strong von dem Field-Museum in Chicago, der von einer Expedition nach Labrador zurückgekehrt ist, berichtet, daß der indianische Nulap-Stamm, der seit uralter Zeit die weiten Gebiete von Labrador bewohnt hatte, sich im Aussterben befindet. Bislang konnte Professor Strong unter den Nulap-Indianern

Er lebte in ihren Zelten und folgte ihnen auf ihren Wanderungen. Er beteiligte sich an den Jagen der Indianer und konnte selbst einige Beute zur Strecke bringen, die, wie bekannt, die bevorzugte Speise der Indianer sind. Die Nulap-Stämme erzählen dem Professor von den gewaltigen Herden von Rehen, die in früheren Jahren in diesen Gegenden auftraten. Diese uralte Zeit sei endlich vorbei. Jetzt müssen die Nulap-Indianer lange ihre Götter anrufen, um auf die Spur eines Rehes zu kommen. Nach W. H. C. Pease, der bekannte amerikanische Forschungsreisende, der Kikarogus und Honduras auf der Suche nach Hebräern der alten Maya-Kultur durchforstet, erzählt, daß die dortigen Nulap-Indianer haben eine merkwürdige Art, sich untereinander zu verständigen. Aus großer Entfernung geben sie hohe stöhnhafte Töne von sich, die dann von anderen Indianern weiter gegeben werden, bis sie ihr Ziel erreicht haben. Pease konnte bei diesem anstehenden Stamm kaum irgendeine Spur der alten Kultur und Größe finden, die die Nulap-Stämme auszeichneten.

Die Nulap der Nulap-Indianer haben vor Jahrhunderten den spanischen Eroberern den tapferen Widerstand entgegengeleitet und in blutigen Kämpfen um ihre Selbsthaltung gekämpft. Jetzt ist das Nulap-Volk degeneriert und milderhandlungsunfähig. Bei ihren Wanderungen über die Wälder, die sich in Kikarogus und Honduras weitläufig ausbreiten, fallen sie leicht den dort wütenden Fieberkrankheiten zum Opfer. Ihre Hauptnahrung besteht aus Hebräern und angelegten Bananen. Daß alle Nulap-Indianer leiden an diesen Ausschlägen und Augenkrankheiten.

## Das Frühlingfest von Eisenach



Unter Tanz und Lärm wird der „Winter“ verbrannt. Jedes Jahr feiern Eisenach nach altgermanischer Sitte das Fest des Frühlingsergebens. Eine Strohpuppe, die den Winter darstellt, wird unter lauter Fröhlichkeit verbrannt. Umzüge in lustigen Verkleidungen ziehen durch die ganze Stadt.

## So wohnt die Bevölkerung in den erdbebenverwüsteten Balkanstädten



Wird über die Zeltlager auf dem Marktplatz von Djedjellja. Die Not in den Gebieten, die von dem Erdbeben verwüstet wurden, ist lächerlich. Die Einwohner wohnen in Zeltlagern in den zerstörten Zelten, die Lebensmittel fast gänzlich fehlen.

# ROXY

**Ab heute in Erst-Aufführung!**  
**FRITZ KORTNER und ANNA STEN**

in dem Fritz Kortner Film *in Terra*



## Der Abender Dimitri Karamasoff

REGIE: FEDOR OZEP

Nach Motiven von Dostojewski.  
In diesem Drama kämpfen Vater u. Sohn mit äußerster Brutalität um den Besitz einer Frau.

Es handelt sich um den landsläufigen Konflikt zwischen Vater und Sohn — hier zerschellen zwei Männer an einem Weib — der Geliebten, um die der Kampf geht.

Vorher:  
**Beiprogramm!**  
Beginn: 5.00, 6.00, 7.00, 8.10 Uhr

# ALHAMBRA SCHAUBURG

Nur noch bis Freitag!  
Ein Sensationserfolg!

## DIE Drei Oraschen & Oper

Frei nach Brecht  
Musik von Weill  
Die große deutsche Besetzung:  
**Rud. Forster Reinh. Schünzel Fr. Rasp u. a.**

Einem noch nie errichteten Weltverfolg ersolte d. gleichnam. Theaterstück

Hierzu der reichhaltige lebende und stumme bunte Filmteil  
Beginn: 8.00, 8.40, 9.10 Uhr

---

Die beliebte Künstlerin  
**Eiga Brink**  
in dem spannenden Tonfilm  
**Zweierlei Moral**

Nach dem Bühnenstück  
**„Perlenkomödie“**

Weitere Darsteller:  
Walter Rilla — Ida Wüst  
Hörzu: Iwan Petrovich  
in  
**Der Leutnant Ihrer Majestät**  
Beginn: 7.30, 8.30, 9.30 Uhr

---

Sehr schönes s417

## Speisezimmer

100 cm breit, 30rig (mit Nußbaum)  
Ausziehtisch u. echt Lederstühlen  
komplett **Mk. 475.-**

## Binzenhöfer

Möbelgeschäft und Schreinerei  
mit elektr. Maschinenbetrieb  
Augartenstraße 35 68

---

Nur noch heute und morgen sehen Sie in der „ALHAMBRA“ den Werbefilm der

## „süßen Kunst“

Wir empfehlen Ihnen auch dringend die Besichtigung des Artikels in dies. Zig. Freie Vereinigung selbständiger Konditoren für den Kreis Mannheim

Freitag im schönen März  
In dem Brauer allerwärts  
Wohl des Jahres höchstes Fest  
Und der schönste Tag gewest.

Früh schon hatten die Reiben  
Wasser Becher, die ich freuen,  
Hier den Sonnenstrahl zu proben  
Und die Braunkunst gern zu loben.

Wohlherzigt mit Oden und Schlegel  
Sitzt nach aller Dankverleihen  
Run der Reiter in den Keller —  
Alle Weinen werden heller.

Jetzt ein eifrig Turges Klaffen  
Und schon fließen Feuertröpfchen  
In der Krüge tiefen Schlund.

Janzend wie aus einem Mund  
Lobt der Durstigen Frohlock:  
**Haberekl-Doppelbock.**

**Verkäufe**

**Herrenzimmer**  
Sport, Speisezimmer,  
2 Schlafzimmer, 1 rot,  
modern, gut, in ex.  
Qualität. 2100  
Wuff, Seel, Qu 4, 5

**Schlafzimmer**  
Nußbaum poliert, Eiche  
haben vor einigen  
Tagen dieses Zimmer  
in Zahlung genommen  
von einem Kunden,  
der sich ein neues  
Zimmer bei uns  
kaufte. Das Zimmer  
ist ganz schön, inter-  
essante Schatulle, noch  
den mit einem Eiche  
es haben noch viele  
Jahre für Sie vor-  
wenden. Das Zimmer  
kommt aus wir-  
lich guter Qualität  
und beliebt aus  
einem schönen, neu-  
gestrichelten, außer  
gewöhnlichem, zwei  
Schlafbetten, zwei  
Nachtschreiben mit  
Wandstufen mit weiß,  
Kernor, 1 Schlafzimmer  
mit edel. Kasten  
u. Bettstellen  
2 Schränke und febel  
Lamp. 2100, etc.

Wie Sie sehen, können Sie das für wenig Geld ein ganz schönes Schlafzimmer kaufen.

**Verkauf, Mannheim, Untere, Welfenstr. 11, 2. Etage, 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.**

### Anatomisch richtig

ist der

## Dr. med. Löffler-Schuh

der beste orthopädische Schuh für Damen und Herren

Die Frühjahrsmodelle sind eingetroffen, eine Spitzenleistung der deutschen Schuhindustrie, jedes Paar ist genau für seine Mutterhand. Für die empfindlichen Füße, ob hoch-, Senk-, Platt- oder Spreizfuß für jede Beineilage haben wir

das Richtige.

Die niedrigen Herabgestulpen Müllern, Der-  
kmalpreise gestatten es jedem, ein Paar

## Dr. med. Löffler-Schuh

zu Ostern

Kostenlose Fußuntersuchung u. Beratung durch einen geprüften Diplom-Fuß-Spezialisten.

Einzigste Verkaufsstelle

# Gebrüder Major

Mannheim, Schwetzingen Straße 39

## National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 18. März 1931  
Vorstellung Nr. 233 — Mitte 8. Nr. 26

Wichtiges Ereignis im Personalverhältnis von „Mittel der Welt“:  
**Das ungeliebte Kind**  
oder: Das heidnische Knechtchen  
Poesie mit Gesang von L. Nestroy  
Musik zusammengestellt und bearbeitet von Karl Klauß — Bearbeitung und Inszenierung: A. Landory — Musikalische Leitung: K. Klauß  
Bühnenbild: Eduard Löffler — Szenen: Ingrid Mayer

1. Bild: Das heidnische Knechtchen  
2. Bild: Das große Maimarkt  
3. Bild: Kleider machen Leute  
4. Bild: Frühling in Wien

5. Bild: Rosenmontag in Köln a. Rh.  
6. Bild: Der Jahresring

Anfang 20.00 Uhr Ende geg. 23.00 Uhr

## CAPITOL

Ab heute Donnerstag!

Lachen, Stimmung, Walzer- u. Liebeseligkeit bei der prachtvollen Ufa-Tonfilm-Operette



## WILLY FRITSCH KÄTHE v. NAGY

### Ihre Hoheit befiehlt

Ich bin in Willy Fritsch verliebt, mein Herz gehört ihm ganz  
Wenn er soviel Küsse gibt, und Frauen lobt, der kann  
Wenn Willy Fritsch sein Schelmengesicht in Großaufnahme stellt  
Und wenn sein Mund von Liebe spricht  
Dann lohnt sich auch das Eintrittsgeld

Schönes Tonfilmbeiprogramm

**Jugendliche haben Zutritt**

Anfang: 4.30 6.30 8.30

## NOCH 2 TAGE

# WEINTRAUBS

BIS EINSCHL. FREITAG, DEN 20. III. 31

## LIBELLE PALAST-KAFFEE

Wackerle's kräftiges Kommißbrot  
Zu haben: Bäckerei Wackerle, M. 1, 9. u. K. 8, 12, H. Herscher, Moltstr. 14, A. Gelsert, Mittelstr. 45, C. Weismüller, Rheinaustraße 10

## FILM und VARIÉTÉ

# Der Affen der Paneege

Ein Zirkus-Kriminal-Tonfilm v. Paula Busch und Fritz Falkenstein  
Der erste Tonfilm aus dem **ZIRKUS-MILIEU!**  
mit Liene Hald, Oscar Marlor, Walter Rilla, Hermann Picha

Auf der Bühne: **2 Buxtons - Charles u. Rébé**

---

## UFA-PALAST

# UNIVERSUM

4.30 6.00 8.30

## GLORIA

Nur noch ab einschließlich Sonntag auf der Bühne, das große Variété-Programm 6 erstklassiger Nummern im Film das grandiose Lustspiel

# Seemannsliebchen

Anfang 4.30, letzte Vorstellung 9.30

Sonntag 1.2. Zugangspreis mit Harry Vol

---

## Morgen-Aufführung

Sonntag, 22. März, vormittags 11.15 Uhr mit dem Hapag-Film

# Rund um den Erdball

Neu für Mannheim

---

Ostereischaubel Brym

Deutsche **Teppiche** u. Perser **Brücken-Läufer-Decken**  
Überwiegend Aussehen best. Qualitäten  
zu enorm billigen Preisen  
Auswahlentwurf Zahlungsvereinfachung  
Spezial-Haus **BRYM, B 1, 2 & 3**  
Telefon 12373

## Hausfrauen Achtung!

Für den Osterputz diesmal eine ganz besondere Leistung!

# 15 000 Stück Fabrik-Restbestände

## Bürstenwaren

zu enorm billigen Preisen

Die Waren sind im großen Lichthof auf Ecktischen aufgelegt!

Hand- oder Nagelbürsten	Handbesen Kokos	Wischbürsten
Doppelseitig	Stück 20	Stück 30
Waschbürsten	Stück 10	Kleiderbürsten Borsten
Schneidbürsten	Stück 10	Stück 20
Tassenbürsten	Stück 10	Straßenbesen
Auftragbürsten	Stück 10	Stück 30
Topfheber	Stück 10	Teppichklopper Robr
Abscheifer groß	Stück 15	Stück 30
Kleiderbürsten	Stück 20	Fensterleder
Schrubber	Stück 30	Stück 95
Wischbürsten	Stück 20	Robberwachs
		Dose 30
		Fußmatten Kokos
		Stück 45
		Fischbesen
		Stück 45
		Hutbürsten
		Stück 35
		Schrubber groß
		Stück 35
		Kehrbesen Kokos
		Stück 50
		Stück 50

Ein Posten **Rotthaar-Kehrbesen** 1.00  
einige Qualitäten Stück 1.80

Ein Posten **Parkettbohner** 1.95  
mitin Borsten

---

### Seifen- und Putzartikel

Weißer Kernseife 200 g Frischgew.	75	Hochglanz das Universalputzmittel alle Metalle D.	50	Wischwolle	12
Gelber Kernseife 200 g Frischgew.	88	Fensterleder	von 95 an	Kop-Get	40
Bodenwachs unsere Handelsmarke 1/2 Kil. 95 1/2 Kil. 50	50	Spültücher	20 15	Laborlac d. g. Polier	1.25
		Staubtücher	25-20 15 10	Seiffenlockenpr. Quat. Pfl. 00	
		Putztuch 50x60	23	Stahlschneide	Paket 33
				Putzwolle bunt	Paket 93

# SCHMOLLER

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Großstraße

Offene Stellen

AUTONEUHEIT!

Bezirks- bzw. Platzvertretungen



Feinmetall Co., G.m.b.H., Weil a. Rh. (Baden)

Miet-Gesuche

Nettes ungestörtes Zimmer von Wandbehalter...

Möbliertes Zimmer mit allem, Kuch. u. Speis. u. Tisch...

Möbliertes Zimmer in ruhiger Lage...

Margarinefachmann

Bei Wiederkehr u. Lebensmittelpreisfragen...

Weltfirma Damen

mit guter Herabgabe, für angenehme, vorzügliche...

Zwei Reise-Damen, 2-3, N. 4, 24, 25...

Jüngere Volontärin, melde ich mich...

Dienstmädchen, 2200, N. 14, 8, 12...

Mädchen, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Stellen-Gesuche, Junger, kräftiger Mann...

Lehrstelle sucht, Oberrealschüler...

Tüchtiges Mädchen, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Alleinmädchen, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Fräulein, 2124, mit gut. Kenntn. für...

Miet-Gesuche

Achtung Achtung Wirtschaftsuche...

3-4 Zimmer-Wohnung, mit Bad und Keller...

leere Zimmer, mit Bad u. Küchen, evtl. Teleskop...

Tausch!, 2 Zimmer-Wohnung...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

2 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Küche...

2 Zimmer-Wohnung, in ruhiger Lage...

Immer gut - immer billig

Table listing various food items and prices, including Salatoel, Fischfilet, Rollmops, Hering in Gelee, Bismarckher, Brühbohnen, Kaffee, Mariages-Bruchmakkaroni, Bonanen, Junge zarte Hühner, Harle Plodwurst, Leberwurst, Leber-, Mett- oder Blutwurst, Dörrfleisch, Handkäse, Marinirte Heringe, Essiggurken, Spanische Sprats, Rhodier Rosengarten, Ungsteiner Röhrl., Malvasier, Tarragona, Badesheimer, Palmbutter, Margarine, Edamer, Deutsches Schweineschmalz, Laubenheimer, Malaga offen, Großer Schokoladen-Hase, Teabutter, Gemüseerbsen, Kaiserschoten, Junge Wachsbohnen, Gem. Gemüse, Apfelsauce, Apfelsauce, Haselnüsse, Süße Mandeln, Auszugsmehl, Grüne halbe Erbsen, Erdnüsse, Milchschokolade, Dragée-Eier, Waffel-Sandgebäck, Mazzen.

Lebensmittel von KANDER

Vermietungen

Baden - Baden, Reich, vermietet in ruhiger 3 Zimmerwohnung...

Schön möbl. Zimmer, mit allem, evtl. Teleskop...

Schön möbl. Schlafzimmer, für Ehepaar, mit allem, evtl. Teleskop...

Weinlokal, in guter Lage, zu vermieten...

1 gr. Zimm. u. Küche, in ruhiger Lage...

Möbliertes Zimmer, in ruhiger Lage...

Sehr gut möbl. Zimm. er, in ruhiger Lage...

M 7, 15, 3 Trep., in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Lagerraum, in ruhiger Lage...

Kleinerer Raum, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Leeres Zimmer, in ruhiger Lage...

Verkäufe

Architekturbiuro, Einrichtungs- u. Aufbaueisen...

Gurken, während der Saison täglich eingekauft...

Sofort zu verkaufen: 1 Doppelwaschbecken...

Kauf-Gesuche, Friseurgeschäft...

Säulen-Bohrmaschine, 300-400 mm Durchmesser...

Zu kaufen gesucht, Ein Speise-Service...

Guter Aktenschrank, in ruhiger Lage...

Behr. fahrbarer Krankenstuhl, in ruhiger Lage...

Behr. Kinderwagen, in ruhiger Lage...

Kindersportwagen, in ruhiger Lage...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...

Spanier (Diplom.), sehr Referenz...